

Seite 12

Bildung

Nachhaltigkeit
in der Ausbildung

Seite 20

Transformation

Wegweiser für den erfolg-
reichen Industriparkbetrieb

Seite 14

Ideenmanagement

Prämien für den gemeinsamen
Unternehmenserfolg

Seite 30

Sicherheit

Neuaufgabe der
Störfall-Broschüre



Blickfang

Blumenwiesen im Industriepark _____ 4

Gesundheit

Tage der Arbeitssicherheit _____ 6

Nachhaltigkeit

Beiträge zum VCI-Responsible-Care-Wettbewerb _____ 8

Bildung

Nachhaltige Ausbildung _____ 12

Ideenmanagement

Geldprämien für gute Ideen _____ 14

Personalmanagement

HRmine hilft weiter _____ 19
Benefits für ISW-Mitarbeitende _____ 19

Transformation

Wegweiser für den erfolgreichen Industrieparkbetrieb _____ 20

Kommunikation

Bowling mit der Geschäftsleitung _____ 22

Organisation

Poststelle: Hauptschlagader der Kommunikation _____ 23

Konzern-IT: Arbeit wie in einer Kleinstadt _____ 26

Innovation

ISW-Technik erweitert Schaeffler-Partnerschaft _____ 28

Sicherheit

Sicherheitshinweise für den Notfall _____ 30

Industriepark

Kingfa SCI. & Tech. (Europe) GmbH _____ 31

Engagement _____ 32

Veranstaltungen _____ 34

Nachbarschaft

FV Biebrich 02 _____ 36

Mitarbeitende

Einstellungen, Übernahmen, Wechsel _____ 37

Jubilare, Gedenken, Impressum _____ 39

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit der Herausgabe der letzten Ausgabe von ISW INTERN ist schon wieder ein halbes Jahr vergangen. Im Arbeitsalltag scheint die Zeit nur so zu verfliegen. Dieser Eindruck kommt auch daher, dass allerorts pausenlos von Wandel und Veränderung die Rede ist. Wir alle werden lernen, damit umzugehen. Als ISW haben wir im vergangenen Jahr Themenblöcke definiert, mit denen wir uns intensiv beschäftigen. Wir möchten deshalb unseren Wegweiser der Transformation in Erinnerung rufen, den wir auf den Innenseiten des Magazins abgedruckt haben.

Fest steht, dass wir vor großen Herausforderungen stehen, die zugleich auch vielfältige Chancen bieten, uns gemeinsam weiterzuentwickeln und unsere Leistungen in den kommenden Jahren auf teilweise neue, aber weiterhin stabile Beine zu stellen. Zahlreiche Projekte wurden bereits angestoßen, um in diese Richtung zu gehen. Darüber informieren wir im Intranet ISWnet und gelegentlich auch hier in unserem Magazin. Lassen Sie sich inspirieren und mischen Sie sich ein, denn die Transformation betrifft uns alle; nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.

Zur Transformation zählt das kollektive Bemühen, Fach- und Nachwuchskräfte für die ISW-Gruppe zu gewinnen und sie zu halten. Nutzen Sie unser Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“, welches nun auch auf Auszubildende erweitert worden ist. Und machen Sie über unsere Kommunikationskanäle wie LinkedIn, Xing oder Facebook auf freie Stellen bei uns aufmerksam. Das vorliegende Magazin kann ebenfalls dazu dienen, andere für uns als attraktiven Arbeitgeber zu interessieren. Geben Sie es weiter und holen Sie sich weitere Exemplare bei unserer Unternehmenskommunikation.



Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und sagen herzlich Danke für all Ihre Beiträge, die sich in der Summe zu unserer bisherigen Erfolgsgeschichte zusammenfügen.

Mit den besten Grüßen des gesamten Geschäftsleitungsteams der ISW-Gruppe

Jörg Kreutzer
Jörg Kreutzer

Cornelia Lentge
Cornelia Lentge

Durchmarsch nach Bremen!

Am 25. Februar traten sie beim zehnten, von InfraServ Wiesbaden veranstalteten „Jugend forscht“ Regionalwettbewerb Hessen West an: Seyma Celik, Anja Armstrong und Jennifer Boronowska von der Gustav-Heinemann-Schule in Rüsselsheim. Ihr Projekt „Die kompostierbare Einwegtüte aus Biokunststoff“ wurde mit dem „Kalle Albert Preis für Nachwuchsforschung“ ausgezeichnet. Im April feierten die jungen Frauen



den Sieg beim Landeswettbewerb Hessen. Und im Mai belegten sie auch den 1. Platz beim „Jugend forscht“ Bundeswettbewerb in Bremen. Wir sind mächtig stolz, gratulieren von Herzen und hoffen, dass wir uns bei der Ausbildung oder im Berufsleben wiedersehen.



Titelbild: Unsere Auszubildenden (v. l.) **Louis Gerstadt** (Anlagenmechaniker), **Jasmin Hoffmann** (Kaufrau) und **Samantha J. Marschall** (Chemielaborantin) im „Japanischen Garten“ des Industrieparks, der für Erholungspausen und Team-Meetings genutzt werden kann.



**Hier blüht es
für Bienen,
Hummeln & Co!**

Industriepark
KALLE-ALBERT

Blumenwiesen im Industriepark

Der Garten- und Landschaftsbau der ISW-Technik unter Leitung von Barbara Lichtner hat alle Hände voll zu tun, um die Grünflächen im Industriepark und auf dem ISW-Gelände außerhalb der Werkstore in Schuss zu halten. Insbesondere externe Flächen sind arbeitsintensiv, da uns hierzu immer auch Wünsche der Nachbarschaft erreichen. Manche bevorzugen kurzgeschorenes Gras, um zu vermeiden, dass in hochgewachsenen Wiesen Abfall und Hundekot liegen bleiben. Häufig kommt der Wunsch, mit bunten Wiesenblumen Insekten Lebensraum zu bieten. Das wird auch innerhalb des Industrieparks umgesetzt. Die Blumenwiesen stellen einen Baustein unseres Grünkonzeptes dar und sind ein Beitrag zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Ein Mittagsspaziergang im Frühjahr und Sommer ermöglicht prachtvoll Perspektiven.



Fachkundige Erläuterungen zum Thema Rückengesundheit.

Aktionstage für starke Rücken

Die Fachabteilung Arbeitssicherheit der ISW-Gruppe hat im Mai 2023 zwei „Tage der Arbeitssicherheit“ veranstaltet. Dabei ging es um das breite Thema Rückengesundheit für die „Vision Zero“.

„Wir arbeiten sicher, oder gar nicht!“ – Das mag drastisch klingen, ist aber vor allem im industriellen Umfeld unverhandelbar. Ob bei Arbeiten mit schwerem Gerät oder gefährlichen Stoffen, bei Höhenarbeiten oder der Montage von elektrotechnischen Anlagen – das Gefahrenpotential ist groß. Umso wichtiger ist es, stets und überall ein hohes Sicherheitsbewusstsein zu haben. Wer jetzt an sicheren Umgang mit Arbeitsmaterialien oder persönliche Schutzausrüstung denkt, ist bereits einen Schritt voraus. Denn sicheres Arbeiten beginnt unmittelbar beim eigenen Körper. Eine falsche Haltung beim Heben von schweren Gegenständen oder auch am Schreibtisch kann den Körper nachhaltig schädigen. Oberstes Credo bei allen Tätigkeiten ist also, auf sich selbst zu achten. Dazu und zum Erreichen der ISW-Maxime „Vision Zero“ gehört auch ein gutes Körperbewusstsein.

VISION ZERO.
NULL UNFÄLLE – GESUND ARBEITEN!

Am 9./10. Mai 2023 haben die Kollegen der ISW-Arbeitssicherheit daher mit Unterstützung der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) und des Gesundheitsstudios Horizonte die „Tage der Arbeitssicherheit“ im Industriepark Wiesbaden veranstaltet. Im Fokus stand das Thema Rückengesundheit. Dafür gab es zwei Programmpunkte.

Rückenparcours

Zum einen gab es einen Übungsparcours mit vier Modulen. In **Modul 1** ging es um das Haltungsempfinden, hier konnte man alternative **Haltungsmuster** erleben. Wie fühlt sich das Stehen auf wackeligem Untergrund an? Wie ändert sich die Haltung, wenn man auf einem Bein steht? Dies konnte man vor Ort selbst ausprobieren: „Man achtet im Alltag ja kaum bewusst auf seine Haltung. Es war eine interessante Erfahrung, sich einmal ganz bewusst auf die kleinen Bewegungen im Rücken zu besinnen, die beim Gehen und Stehen unbemerkt passieren,“ sagt Marcus Kappes, ISW-Unternehmenskommunikation.

In **Modul 2** konnte man das eigene **Leistungsempfinden** erproben: „Die Leistungsfähigkeit ist bei jedem Menschen unterschiedlich,“ erklärt Jochen Semmler, Leiter der Arbeitssicherheit für die ISW-Gruppe. „Man kann sie natürlich trainieren, aber jeder Körper hat irgendwo seine Grenzen. Es ist wichtig, sich seiner Grenzen bewusst zu sein und keine Verletzung zu riskieren.“

Um das **Bewegungsempfinden**, also die Fähigkeit, wie man seine Körperteile steuert, ging es in **Modul 3**. Die Bewegungen des Körpers laufen unbewusst, d.h. man muss sich etwa nicht bewusst darauf konzentrieren, wenn man sich hinsetzen möchte, sondern tut dies automatisch. Vor allem beim Heben schwerer Gegenstände ist es wichtig, die Bewegung kontrolliert und sicher auszuführen. Vor Ort konnte man dies mit verschiedenen Gewichten ausprobieren und nachfühlen, wie sie sich auf Bewegungsabläufe auswirken. Dabei ging es auch um das Infragestellen von Arbeitsabläufen, die man verinnerlicht hat und über die man sich keine Gedanken mehr macht, ob man sie von der Haltung her richtig ausführt. Unter fachkundiger Aufsicht wurden diese Abläufe bewusst gemacht und es gab Tipps, wie sich Übungen für das Bewegungsempfinden in den Arbeitsalltag integrieren lassen.

Verhaltensmuster rund um den Rücken am **Arbeitsplatz** waren Thema von **Modul 4**. „Wer viel am Schreibtisch sitzt und nicht auf genügend ausgleichende Bewegung achtet, schadet auf Dauer seinem Rücken,“ sagt Gerhard Pietzonka, Fachkraft für ISW-Arbeitssicherheit. Etwa eine falsche Bildschirmhöhe führt zu Fehlhaltungen, die sich mit Verspannungen der Muskulatur bemerkbar macht. Bildschirme sollten so eingestellt sein, dass der Kopf nicht nach unten geneigt oder nach hinten abgeknickt werden muss, um bequem alles sehen zu können. Es empfiehlt sich zudem, zwischendurch immer kleine Übungen durchzuführen, um der Ermüdung der Muskulatur entgegenzuwirken.



Rücken-Workout zur Stärkung der Muskulatur und zum Erhalt der Beweglichkeit.

Trainingsprogramm Horizonte

In Zusammenarbeit mit dem im Industriepark angesiedelten Gesundheitsstudio Horizonte gab es im zweiten Programmpunkt drei Kursangebote, um Mitarbeitenden dabei zu helfen, ihre Rücken gesund und fit zu halten. Bei einem speziellen Rücken-**Workout** wurden unter Anleitung eines Trainers Übungen gezeigt, die speziell auf Bedürfnisse von Mitarbeitenden aus den Büro- und Werkstattbereichen zugeschnitten waren. Daneben konnte man über ein Wirbelsäulen-Screening mit der **MEDI-Maus** die Krümmung der Wirbelsäule messen lassen und etwaige Normabweichungen erkennen. Zu guter Letzt stand eine individuelle **Sprechstunde** auf dem Programm, um die Rückengesundheit bestmöglich schützen zu können.

Die Teilnahme an den diesjährigen „Tagen der Arbeitssicherheit“ im Industriepark Wiesbaden war rege. Man darf gespannt sein, welche Schwerpunktthemen beim nächsten Mal in den Fokus genommen werden.

Das Gesundheitsstudio „Horizonte“ im Industriepark Wiesbaden ist Partner für das Betriebliche Gesundheitsmanagement der ISW-Gruppe:
<https://www.horizonte-gesundheitsstudio.de/>

horizonte
GESUNDHEITSSTUDIO UND -PRAXIS



Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI): www.bgrci.de

Kluge Ideen zum Energiesparen



Verantwortliches Handeln bedeutet mehr, als nur Gesetze und Vorschriften zu befolgen: In freiwilligen Initiativen und Projekten arbeiten Unternehmen der chemischen Industrie daran, Umweltbelastungen gering zu halten und Ressourcen sparend einzusetzen. Der Responsible-Care-Wettbewerb des VCI holt sie ins Rampenlicht, indem er jedes Jahr Best-Practice-Beispiele auszeichnet. Am diesjährigen Wettbewerb hat sich die ISW-Gruppe mit drei Projekten beteiligt.

Die Energiekosten steigen, die Bundesregierung hat ambitionierte Energiesparziele ausgegeben und auch die Klimakrise ist längst nicht gelöst: Noch nie gab es so viele Gründe, Energie zu sparen, wie heute. Auch InfraServ Wiesbaden und die ISW-Technik arbeiten kontinuierlich an entsprechenden Maßnahmen. Das Motto des diesjährigen Responsible-Care-Wettbewerbs des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) kam ihnen daher gerade recht: Unter dem Slogan „Unser nachhaltiger und sparsamer Umgang mit Energie“ suchte der Verband Best-Practice-Beispiele. Die ISW-Gruppe hatte gleich drei passende Projekte zu bieten.

Reduzierter Strombedarf im GuD-Kraftwerk

Eines davon findet sich im neuen Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD-Kraftwerk), das die ISW im Juli 2021 in Betrieb genommen hat. Kernstück der Anlage

sind zwei Gasturbinen-Kessel-Kombinationen, die in einem neuen Kesselhaus untergebracht sind. Diese neue Energieversorgungseinheit wurde mit zwei Dampfkessel-einheiten des alten Kraftwerks kombiniert.

Das neue GuD-Kraftwerk arbeitet nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsprinzip und hat mit 80 Prozent einen hohen Grad der Energieausnutzung. Bei seiner Einweihung wurde es als Brückentechnologie zur Energieversorgung ohne Kohle und Gas gewürdigt. Zum verbesserten Klimaschutz trägt bei, dass der frühere Zukauf von Kohlestrom weitestgehend zurückgefahren wurde. Gleichwohl arbeiten die ISW-Experten seit der Inbetriebnahme kontinuierlich an einer weiteren Optimierung. Hinzu kam im Frühjahr 2022 die Aufgabe, sich angesichts des Ukraine-Kriegs auf eine mögliche Erdgas-Mangellage einzustellen.

So gerieten die leistungsstarken Pumpen in den Blick, die die konstante Versorgung der GuD-Anlage mit Speisewasser sicherstellen. Dirk Lorenz, Schichtmitarbeiter im Bereich Dampf- und Gasversorgung des ISW-Geschäftsfeldes Energie & Medien, brachte über das Ideenmanagement der ISW-Gruppe einen Vorschlag ein, mit dem sich der Einsatz der Pumpen optimieren lässt. „Bis dahin waren stets zwei Pumpen in Betrieb – auch wenn nur einer der beiden Kessel der GuD-Anla-

ge im Einsatz war“, erklärt er. Lorenz regte eine Neuprogrammierung der Regelung an: „Jetzt erfolgt die Speisewasserversorgung der GuD-Anlage in der Regel mit einer und nur bei sehr hoher Dampfleistung mit zwei Pumpen.“

Auf diese Weise lassen sich Jahr für Jahr rund 1.000 MWh und damit etwa 11 Prozent des Stromeigenbedarfs der GuD-Anlage einsparen. Zusätzlich reduziert das veränderte Verfahren den Verschleiß der Pumpen. Der monetäre Gesamtnutzen wurde auf jährlich etwa 140.000 Euro berechnet. Darüber hinaus wurden weitere Einsparpotenziale im Zusammenhang mit den Pumpennutzungen im Kraftwerkskomplex identifiziert, die Umsetzung entsprechender Maßnahmen ist in Vorbereitung.

Weniger Chemikalien bei der Wasserentsalzung

Vollentsalztes Wasser (VE-Wasser) benötigen viele Chemieunternehmen für ihre Produktion. Es entsteht, indem üblichem Brunnen- oder Leitungswasser die darin enthaltenen Salze weitgehend entzogen werden. Das verhindert Ablagerungen in den Anlagen. VE-Wasser wird beispielsweise in der Dampfproduktion oder zum Ansetzen, Verdünnen und Waschen chemischer Substanzen genutzt. Fertigungsprozesse wie die Produktion von Elektrochips wären ohne eine Vollentsalzung unmöglich. Im Industriepark Wiesbaden stellt die ISW jährlich rund 2,5 Mio. Kubikmeter VE-Wasser bereit. Für die Herstellung werden neun Ionenaustauscheranlagen benötigt.

Im Geschäftsfeld Energie & Medien arbeiten Dr. Florian Ranzinger, Betriebsleiter Wasserversorgung, mit ISW-Betriebsingenieur Franco Giampapa und zwei externen

Kollegen des Partners MionTec GmbH seit Mitte 2022 daran, den Chemikalienbedarf der Ionenaustauscher auf ein Minimum zu reduzieren. Dabei kommen durch Künstliche Intelligenz (KI) gestützte Sensoren zum Einsatz: Das vom Innovationspartner MionTec aus Leverkusen entwickelte System nutzt eine Kombination aus Überwachung in Echtzeit und selbstlernender KI zur detaillierten Bestimmung des Betriebszustandes der Ionenaustauscher. „Auf Basis der Algorithmen können wir den Beladungszustand der Ionenaustauscher hochrechnen“, erläutert Giampapa. „Das hilft uns dabei, die Chemikalien genauer und bedarfsgerecht zu dosieren.“ Durch die Sensorüberwachung in Kombination mit chemischen Berechnungen lassen sich zudem schwankende Salzgehalte oder Anlagenfehlfunktionen in Echtzeit erkennen.

Im Testbetrieb 2022 wurde der Bedarf an Natronlauge an einer Ionenaustauscheranlage bereits um 35 Prozent, der Salzsäurebedarf um 20 Prozent gesenkt. Gleichzeitig konnte die Produktmenge pro Zyklus um bis zu 50 Prozent gesteigert werden. 2023 sollen sämtliche Ionenaustauscheranlagen mit einer KI-gesteuerten Sensorüberwachung ausgestattet werden. Setzen sich die Erfolge aus dem Testbetrieb fort, könnten der Natron- und der Salzsäurebedarf um jeweils 380 Tonnen gesenkt werden. Zudem wird durch die erhöhte Produktmenge pro Zyklus VE-Wasser eingespart. Zu erwarten ist eine Einsparung von 40.000 Kubikmeter VE-Wasser. Darüber hinaus ist eine jährliche Energieeinsparung von 525 MWh zu erwarten – geschuldet dem geringeren Bezug von Chemikalien und der erhöhten Effizienz des Prozesses.

Perspektivisch sollen KI-gestützte Sensoren auch dafür eingesetzt werden, den Abnutzungsgrad der verschiedenen Anlagen zu überwachen. So soll der optimale Zeitpunkt für die Neubefüllung mit Ionenaustauscher-Harzen ermittelt werden. Zudem lassen sich Wartungs- und Reparaturbedarf frühzeitig erkennen und vorausschauend planen. Das hilft dabei, unerwartete Fehlfunktionen oder gar Ausfälle zu vermeiden.

Energie sparen mit „Ernst“

Die Energiepreisentwicklung sowie die Notwendigkeit eines stärkeren Klimaschutzes stellen auch die ISW-Technik vor neue Herausforderungen. Betragen ihre Energiekosten zum Betrieb der eigenen Gebäude und Anlagen 2022 noch rund 400.000 EUR, werden 2023 bei gleichem Verbrauch Mehrkosten von etwa 1,5 Mio. EUR erwartet. Um den Energieverbrauch ihrer Gebäude und Anlagen rasch und



Dirk Lorenz vor Speisewasserpumpen im GuD-Kraftwerk.



Dr. Florian Ranzinger (rechts) und Franco Giampapa arbeiten mit Partnern der MionTec GmbH an der bedarfsgerechten Reduktion des Chemikalienbedarfs bei der Herstellung von VE-Wasser.

Robin Faulhaber (ganz links) mit dem Projektteam „Ernst“; v.l.n.r. vordere Reihe: Bülent Yilmaz, Jürgen Zsembera, Andreas Kronisch, Joachim Walther; v.l.n.r. hintere Reihe: Gerhard Wolter, Stefan Kesser, Holger Pfaff, Barbara Lichtner, Dirk Reisgies-Fäsing, Sascha Joerss.

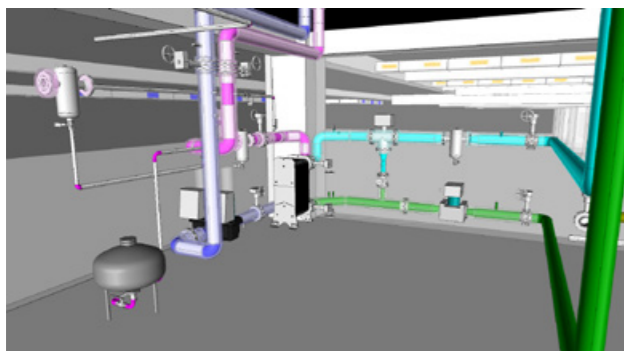


nachhaltig zu senken, rief die ISW-Technik im Sommer 2022 das Projekt „Ernst“ ins Leben. Das Kürzel steht für „Energieverbrauch runter – Nachhaltigkeit steigern“. Viele Kolleginnen und Kollegen sind einbezogen: „Vorantreiben wird es von einem Kernteam aus Betriebsräten, Vertrauensleuten, Abteilungsleitern und Experten aus den operativen Abteilungen“, sagt Robin Faulhaber, Leiter der Maschinen- und Anlageninstandhaltung der ISW-Technik. In wöchentlichen, agilen Workshops berät das Team über Maßnahmen und Teilprojekte, die zu Energieeinsparungen und nachhaltigem Klimaschutz beitragen können. Projektsponsor ist die ISW-Technik-Geschäftsführung.

Intensiv unterstützt wird das Vorhaben mit Ideen aus der Belegschaft, die über ideeNet gesammelt werden. Das Projektteam bewertet sämtliche Vorschläge, erstellt Konzepte und Machbarkeitsstudien und bringt die Umsetzung einzelner Projekte auf den Weg. Herauskrystallisiert haben sich drei Teilprojekte, die schwerpunktmäßig bearbeitet wurden und werden.

Klimafreundliche Kälteversorgung

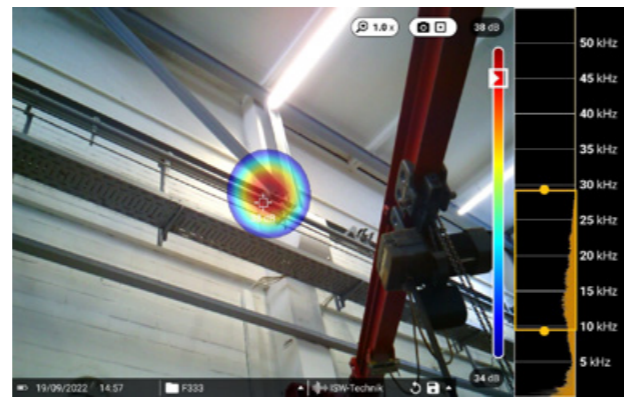
In **Teilprojekt 1** wurde die Anbindung von ISW-Technik-Gebäuden an die umweltfreundliche Kälteversorgung des Industrieparks realisiert. Dafür wurden zwei Versorgungskältezentralen mit einer Gesamtleistung von 130 und 280 kW installiert. Sie ersetzen drei ältere Kältemaschinen, die den Kältebedarf in den Räumen nicht mehr abdecken konnten. Das hatte zu sehr hohen Temperaturen in manchen Büros geführt, sodass sich die Arbeitsbedingungen dort deutlich erschwerten. Jetzt wurde die ISW-Technik über ein neues Rohrleitungsnetz an die Versorgung über die Kältezentrale des Industrieparks angebunden. Auf den zusätzlichen Einsatz von Kältemitteln mit teilweise sehr hohem Klimawandel-Potential (Global Warming Potential GWP) konnte vollständig verzichtet werden. Bei der jetzt realisierten Nutzung des Ammoniak-Verdampfers liegt das GWP des umweltfreundlichen Kältemittels wie auch dessen Ozonabbau-Potential (Ozon Destruction Potential ODP) bei Null. Dementgegen lag der GWP der Altanlagen bei 1810 Punkten und die analog zum GWP berechneten CO₂-Äquivalente der Altanlage summierten sich früher auf knapp 150 Tonnen pro Jahr.



Planungsskizze der neuen Kälteversorgung für ISW-Technik-Gebäude (Teilprojekt 1).

Vermeidung von Energieverlusten

In **Teilprojekt 2** geht es um die Reduzierung von Wärme- und Energieverlusten durch Prüfung auf Leckagen und Instandsetzungsbedarf in den Anlagen und Gebäuden der ISW-Technik. Mit einer hochmodernen Industrie-Schallkamera werden Druckluftsysteme auf Leckagen untersucht. Per Industriedrohne mit Wärmebildkamera suchen die Experten außerdem aus der Luft nach Schwachstellen an Gebäuden, über die Wärme entweicht. Auch die Kontrolle der Kondensatableiter mit einem hochmodernen Ultraschallprüfgerät gehört dazu – wenn diese nicht einwandfrei funktionieren, geht Dampf und damit wertvolle Energie verloren.



Visualisierung identifizierter Druckluftverluste mithilfe einer Schallkamera (Teilprojekt 2).

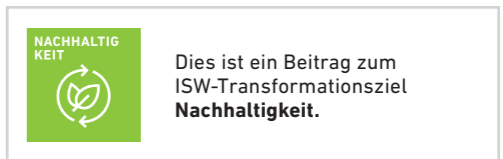
Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung

Das **Teilprojekt 3** befasst sich mit der Kompletterneuerung des Lüftungssystems im Wasch- und Badehaus der ISW-Technik und soll im Laufe des Jahres 2023 umgesetzt werden. Aktuell besteht das Lüftungssystem im dortigen Umkleideraum aus zwei Zuluftanlagen und neun Abluftventilatoren ohne Wärmerückgewinnung. Der Einbau einer neuen Zu- und Abluftanlage soll dies ändern. Mit ihrem Rückgewinnungssystem soll sie im optimierten Betriebsmodus 30.000 kWh Strom jährlich einsparen. Durch die Wärmerückgewinnung mit einem

Wirkungsgrad von 65 Prozent wird zudem für den Heizungsbetrieb im Winter mit einer Einsparung von jährlich 345 Tonnen Dampf gerechnet.

Neben diesen drei Schwerpunktprojekten wurden im Rahmen von „Ernst“ eine Reihe weiterer Sofortmaßnahmen umgesetzt – so zum Beispiel die Senkung der Raumtemperaturen, die teilweise Stilllegung von wenig genutzten Gebäuden, die effiziente Regelung der Gebäudeenergieverbräuche durch eine zentrale Leittechnik, die zeitweise Abschaltung der Lüftungsanlage im Wasch- und Badehaus, die Begrenzung der Warmwasserversorgung sowie die energetische Optimierung von Abluftanlagen.

Nachdem die ersten Maßnahmen realisiert wurden, zogen die ISW-Technik-Geschäftsführung und das Projektteam „Ernst“ im Mai 2023 eine beeindruckende Zwischenbilanz. Von Oktober 2022 bis April 2023 wurden 1.741 t Dampf, 51.509 m³ Druckluft sowie 80.572 kWh Strom eingespart. Hinzu kommt durch die modernisierte Kälteversorgung in Teilprojekt 1 eine jährliche Einsparung von ca. 150 Tonnen an CO₂-Äquivalenten.



Verband der
Chemischen Industrie e.V.
Wir gestalten Zukunft.



„Responsible Care“ ist eine Initiative, die der Verband der Chemischen Industrie (VCI) vor mehr als 30 Jahren für seine Mitgliedsunternehmen aus der Taufe gehoben hat. Sie ruft dazu auf, in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit freiwillig mehr zu tun, als der Gesetzgeber vorsieht. Die ISW-Gruppe hat sich der Initiative 2020 selbstverpflichtend angeschlossen.

Beim jährlichen Responsible-Care-Landeswettbewerb Hessen wurden in den zurückliegenden Jahren bereits zwei ISW-Projekte für ihr Engagement in punkto Nachhaltigkeit ausgezeichnet: 2016 wurde InfraServ Wiesbaden für die Abwärmenutzung aus der Druckluftherzeugung prämiert. 2020 erreichte ein ISW-Team mit der Optimierung der Wasseraufbereitung im Industriepark Wiesbaden den dritten Platz.

Der Responsible-Care-Wettbewerb wird zunächst auf Landesebene ausgerichtet. Die Sieger des Landeswettbewerbs qualifizieren sich auto-

matisch für den VCI-Wettbewerb auf Bundesebene. Auch hier ermittelt eine unabhängige Jury drei Sieger sowie die Preisträger in den Sonderkategorien „KMU“ und „Digitalisierung“.

Die Bekanntgabe der Preisträger und die Siegerehrung zum Responsible Care-Landeswettbewerb 2023 fand nach Redaktionsschluss am 5. Juli im Rahmen der Mitgliederversammlung des VCI Hessen im Schloss Biebrich in Wiesbaden statt. Die diesjährigen Preisträger und weitere Informationen zur Responsible-Care-Initiative des VCI finden Sie unter www.vci.de.





Teambuildingausflug im Rahmen der kaufmännischen Grundbildung zum Kloster Eberbach.

Nachhaltige Ausbildung

Energie sparen, das Klima schützen und sozial agieren: das sind zentrale Anforderungen in fast jedem Arbeitsbereich. Auch aus dem Ausbildungsbetrieb ist das Thema Nachhaltigkeit nicht mehr wegzudenken.

Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Das gilt auch für das Megathema Nachhaltigkeit, das zu einem zentralen Organisationsprinzip vieler Unternehmen geworden ist und zukünftig noch weiter an Bedeutung gewinnen wird. Das InfraServ Wiesbaden Bildungszentrum hat sich diesem Trend längst angenommen. „Es ist wichtig, die Auszubildenden früh zu sensibilisieren und alle Facetten zu beleuchten, denn bei Nachhaltigkeit geht es nicht nur um Umwelt- und Klimaschutz, sondern auch um wirtschaftliche Fragestellungen und soziale Aspekte wie das Miteinander im Betrieb oder die Gesundheitsförderung“, erklärt Stephanie Arlt, Verantwortliche für die Kaufmännische Ausbildung im ISW-Bildungszentrum. Gelingen dieser Wissenstransfer, dann eröffneten sich für junge Männer und Frauen interessante Weiterentwicklungsmöglichkeiten im späteren Berufsleben. Und umgekehrt könne das Unternehmen von den nachhaltigen Kompetenzen der Nachwuchskräfte profitieren.

So wurde mit Beginn des neuen Jahrgangs für die kaufmännische Grundbildung im September 2022 das Thema Nachhaltigkeit auf die Agenda gestellt. Insgesamt zehn neue Auszubildende waren am Start, darunter Industriekaufleute, Fachinformatiker, Fachkräfte für Schutz und Sicherheit und eine Fachkraft für Lagerlogistik. Bei der Grundbildung geht es darum, die neuen Azubis für die Ausbildungsabteilungen und -Betriebe auf einen Wissensstand zu bringen, der ihnen dort einen guten Start ermöglicht. Verschiedene EDV-Kurse werden angeboten und die wichtigsten Abteilungen der ISW-Unternehmensgruppe vorgestellt. Im Rahmen einer Gruppenarbeit wurde auch die Aufgabe gestellt, eine fiktive Firma zu gründen. Die Vorgabe lautete lediglich, eine Firmenidee zu entwickeln, von der die ISW-Gruppe nachhaltigen Nutzen ziehen könne.

Damit war der Startschuss für eine intensive Befassung mit dem breiten Themenkomplex Nachhaltigkeit gegeben. Auch zwei Auszubildende aus höheren Ausbildungsjahren waren in die Projektarbeit involviert. Alle demonstrierten hohe Motivation, ihr Interesse am Thema später auch in die Ausbildungsbetriebe hineinzutragen.


Folgende Firmen mit eigenem Motto wurden fiktiv aus der Taufe gehoben und am Ende der Grundbildung präsentiert. Die Ausbilder des Bildungszentrums zeigten sich beeindruckt. Diesem Votum kann man sich nur anschließen!



KINDERBETREUUNG
Wiesbaden gGmbH
WEIL KINDER ZUKUNFT SIND

- Tägliche Ganztagsbetreuung
- Flexible und bedürfnisorientierte Bildungsangebote
- Unsere Ziele:
 - Stressfreier Start in den Tag für Eltern und Kind
 - Entgegenwirken des Demografischen Wandels

Die soziale Komponente!
Firmengründer:
Jasmin Hoffmann, Justin Littich



Virtualis GmbH
Präventiv denken - sicher arbeiten


Was wir machen:

- Gefahrenprävention durch Virtual Reality im Bereich der Arbeitssicherheit

Ziele:

- Arbeitsplätze sicherer machen (Unfälle verringern)
- Unternehmen dadurch stärken
- Beitrag zur Digitalisierung leisten


Sicherheit und Gesundheit – das höchste Ziel!
Firmengründer:
Matthias Fuchs, Lucas Othegegraven,
Fernando Teixeira



Wir von **E-Save** wollen etwas gegen den hohen Energieverbrauch machen, indem wir als Dienstleistung in Unternehmen gehen und diese auf Energiemängel untersuchen und dann mit unseren Produkten beheben.

Joshua Knoche, Béla Benthin, Philipp Reis

Energie sparen!
Firmengründer:
Béla Benthin, Joshua Knoche, Philipp Reis




➤ Kampf gegen Plastik → durch Plastik-Alternative aus selbstangebauten Algen
 ➤ Durch uns die Klimakrise verändern, im Einzelhandel verfügbar (mit Verpackung und Cremes aus Algen), welche auch als Proben zur Verfügung stehen
 ➤ in 50 Jahren nur noch von Algen profitieren
 ➤ Schutz der Umwelt → keinen Plastikmüll
 ➤ Wenn es so weiter geht mit dem Verlauf des Plastiks, dann laufen wir weiter in eine schlechte Zukunft

Schluss mit Plastik!
Firmengründer:
Irem Gündüz, Erik Kuhn

ISW-Bildungszentrum:
www.bizka.de





Dies ist ein Beitrag zum ISW-Transformationsziel **Nachhaltigkeit.**

Prämierte Ideen für den gemeinsamen Erfolg

Die Mitarbeitenden von Unternehmen wissen in der Regel am besten, wo schlummernde Potenziale gehoben werden können. Für die InfraServ-Wiesbaden-Gruppe gibt es ein internes Ideenmanagement, in das jede und jeder gute Vorschläge für Innovationen einbringen kann. Es winken attraktive Prämien.

Innovationen, die Kosten einsparen, Prozesse optimieren oder den Gesundheits- und Umweltschutz verbessern: Oft sind es die Mitarbeitenden mit ihren praktischen Erfahrungen aus dem Berufsalltag, die wichtige Anstöße dafür geben. Solche Verbesserungsvorschläge systematisch zu sammeln und auszuwerten ist Aufgabe des Ideenmanagements der ISW-Gruppe. Fachkräfte aus dem jeweiligen Arbeitsgebiet begutachten eingereichte Ideen. Bei positiver Bewertung winken große oder kleine Prämien – und natürlich jede Menge Anerkennung aus der Belegschaft. Dabei ist nicht einmal entscheidend, ob die Idee am Ende tatsächlich umgesetzt werden kann; was vorrangig zählt, sind die Inspiration und das Engagement für die gemeinsame Sache. Wir gratulieren und danken allen Ideengebern und Gutachtern und stellen auf den folgenden Seiten Einreichungen vor, die mit Prämien bedacht worden sind.

Groß(artig)er Ideenpool

Im Laufe des Jahres 2022 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das ideeNet der ISW-Gruppe insgesamt 121 Ideen eingereicht. Aus diesem Ideenpool und aus Einreichungen des Vorjahres sind 25 Prämien hervorgegangen. 11 Mal handelte es sich um Sachprämien, in 14 Fällen wurden Geldprämien im Wert von 100 bis 5.000 Euro ausbezahlt. Für einige der 2022 eingereichten Ideen war der Gutachterprozess am Jahresende noch nicht abgeschlossen; diese gehen in den Ideenpool des laufenden Jahres 2023 ein.



Niklas Koppe vor einem BARA-Betriebsbecken, in das nun besser dosierte Flockungsmittel zugegeben werden können.

Zwei Kollegen aus dem ISW-Geschäftsfeld Energie & Medien haben im Juni 2022 Vorschläge ins ideeNet gestellt, deren Ergebnis staunen lässt: Beide Innovationen bringen der ISW-Gruppe jährliche Kosteneinsparungen im fünf- bis sechsstelligen Euro-Bereich. Dafür erhielten sie vier- bis fünfstelligen Prämien. Drei weitere Prämienauszahlungen lagen aufgrund hoher Einsparpotenziale ebenfalls über 1.000 Euro.

Betriebsmitteleinsparung bei der Abwasserreinigung

Niklas Koppe, Leiter der Betriebsüberwachung Biologische Abwasserreinigungsanlage (BARA) & Kanäle, hatte die Idee, den Einsatz von Betriebsmitteln bei der biologischen Abwasserreinigung zu optimieren. Konkret ging es ihm um ein Flockungsmittel, das bei der Nachklärung beigegefügt wird, damit sich bestimmte Schlammfraktionen besser absetzen. Entsprechend seiner Idee wird dafür jetzt ein sogenannter Ladungstirator eingesetzt – ein technisches Gerät, mit dem die Ladungsdichte im Abwasser bestimmt werden kann. Das wiederum erlaubt Rückschlüsse auf eine Über- oder Unterdosierung der Flockungsmittel, woraufhin deren Zugabe angepasst werden kann. Bereits in der Testphase 2022 zeigte sich, dass die Menge der Flockungsmittel deutlich reduziert werden kann. Der monetäre Nutzen dieser Idee beläuft sich auf fast 250.000 Euro jährlich. Hinzu kommen positive Umweltaspekte durch die Einsparung von Chemikalien.

Neuregelung der Speisewasserpumpen im GuD-Kraftwerk

Dirk Lorenz, Mitarbeiter im Bereich Dampf- und Gasversorgung brachte eine Idee ein, um den Einsatz von Speisewasserpumpen im Betrieb des Gas- und Dampfkraftwerks zu optimieren. Er schlug Änderungen an ihrer Regelung vor, mit denen Jahr für Jahr rund 1.000 MWh Strom und damit ein beachtlicher Teil des Stromeigenbedarfs der GuD-Anlage eingespart werden können. Zusätzlich wird der Verschleiß der Pumpen reduziert. Der monetäre Gesamtnutzen wurde auf jährlich etwa 140.000 Euro berechnet. Diese Idee von Dirk Lorenz wurde auch als Beitrag beim Responsible-Care-Landeswettbewerb 2023 des VCI Hessen eingereicht (siehe Artikel auf Seite 08-11).

Entfall energieintensiver Druckluftverdichtung und Beckenbeschriftungen

Klaus Hoffmann, Betriebstechniker BARA, nahm die Verdichter in einem Betriebsgebäude der Biologischen Abwasserreinigungsanlage (BARA) in den Blick, um ihren Einsatz zu optimieren. Dort stehen drei Verdichter von Ingersoll Rand zur Verfügung. Sie versorgen die Mammutpumpen der Denifilter 1 bis 5 mit Druckluft. Laut Hoffmanns Vorschlag können die Verdichter entfallen, wenn die Filter mit Druckluft aus dem Kraftwerk versorgt werden. Nur ein Verdichter soll als Redundanzgerät für Notfälle stehen bleiben. Auf diese Weise könnten Wartungs- und Reparaturkosten erheblich reduziert und Kosten für die Stromversorgung eingespart werden.

Hoffmann fiel außerdem auf, dass zahlreiche Becken der Abwasserreinigungsanlage nicht mit Beckengröße oder Volumenangaben beschriftet waren. Er schlug vor, entsprechende Hinweisschilder anzubringen. Dies erspart seither wertvolle Arbeitszeit, da das Nachschauen in Plänen oder anderen Dokumenten entfällt. Auch für diese Idee gab es eine kleine Prämie.



Klaus Hoffmann vor dem BARA-Betriebsgebäude, in dem Druckluftverdichter untergebracht sind, auf deren energieintensiven Betrieb zukünftig weitgehend verzichtet werden kann.



Fördermittel für den Ausbau der E-Mobilität

Das Duo Elena Berberich und Jörg Schulz aus dem Bereich Immissionsschutz, machte darauf aufmerksam, dass die ISW-Gruppe finanzielle Zuschüsse für den Einsatz von Elektrofahrzeugen beantragen kann. Grundlage ihrer Überlegungen ist die Treibhausgasminde-rungsquote (THG-Quote) – ein Klimaschutzinstrument, das den Ausstoß von Kohlendioxid insbesondere im Verkehrssektor mindern soll. Mit der THG-Quote sind Unternehmen, die Kraftstoff in Verkehr bringen, verpflichtet, die Treibhausgasemissionen (CO₂) ihres gesamten in Verkehr gebrachten Kraftstoffes jedes Jahr um einen festgesetzten Prozentsatz zu mindern, indem sie u.a. erneuerbare Energieerzeugnisse in Verkehr bringen. Bei Nichteinhaltung wird eine Strafzahlung fällig, deren Höhe davon abhängt, um wie viele Tonnen CO₂ die Vorgabe überschritten wurde. Umgekehrt können Kosten eingespart werden, wenn die E-Mobilität registriert und ausgebaut wird. Dies wurde 2022 erstmals umgesetzt, wodurch sich ein finanzieller Vorteil von mehr als 5.000 Euro ergab.

Kühlwasserkreislauf im Kraftwerksbetrieb

Ein fünfköpfiges Team aus dem Bereich Energieerzeugung, bestehend aus **Martin Chakro**, **Andreas Drzymuchowski**, **Harry Hanke**, **Andreas Morgenstern** und **Bernhard Theiß**, befasste sich mit Einsparpotenzialen beim Wasserverbrauch im Kraftwerksbetrieb. Insgesamt sind in der Anlage fünf Frischdampfprobenehmer integriert. Früher wurde das Kühlwasser für die Frischdampfkühler in den Abwasserkanal geleitet. Pro Minute waren das 70 Liter, übers Jahr gerechnet mehr als 175 Kubikmeter. Hinzu kommen im System zwei Kesselwasserprobenehmer, durch die sich zusätzlich über 50 Liter pro Stunde oder rund 940 Kubikmeter pro Jahr Abwasser ergeben. Statt das beprobte Kühlwasser über die Abwasserkanäle abzuführen, wird es seit Umsetzung der Teamidee in den Kühlwasserkreislauf des Kraftwerks zurückgeführt. So wurde ein ressourcenschonendes Wasserkreislaufsystem etabliert, wodurch zudem Kosteneinsparungen von jährlich rund 14.000 Euro positiv zu Buche schlagen.



Team für E-Mobilität: Elena Berberich und Jörg Schulz ermöglichen Einsparungen durch die THG-Registrierung von Elektrofahrzeugen der ISW-Gruppe.



Teamarbeit für weniger Wasserverbrauch v.l.n.r.: Martin Chakro, Andreas Drzymuchowski, Harry Hanke, Andreas Morgenstern und Bernhard Theiß.

Ein dreiköpfiges Kollegenteam aus dem Bereich Abwasserreinigung hat sich gleich mehrfach erfolgreich mit Ideen zur Prozess- und Anlagenoptimierung eingebracht und erhielt dafür zu gleichen Anteilen jeweils dreistellige Prämien.

Bessere Vorklärung bei der Abwasserreinigung

Christopher Betz, **Jörg Hördler**, **Domenic Menge** arbeiten im Bereich der Biologischen Abwasserreinigung (BARA) auf der dem Industriepark vorgelagerten Rheininsel Petersaue. Sie setzten sich dafür ein, die Absaugung aus der Skimrinne am Ende der Vorklärbecken zu vereinfachen. Über diese Skimrinne am Beckenrand können aufschwimmende Stoffe mit Hilfe eines Saugwagens abgezogen werden, bevor sie die biologischen Reinigungsstufen der BARA erreichen. Aufgrund von Verwirbelungen gestaltete sich das Absaugen dieses Schwimmschlammes früher mitunter als schwierig mit dem Effekt, dass ein Teil der aufschwimmenden Stoffe wieder ins Becken strömte. Mithilfe eines Schiebers in der Ablaufleitung der Skimrinne wird dies neuerdings verhindert. Zusätzlich wurde die Möglichkeit geschaffen, auch vor dem Schieber Stoffe von der Wasseroberfläche abzusaugen. Es laufen nun weniger unerwünschten Stoffe in die Abwasserreinigungsanlage und die Einsatzzeit des Saugwagens wurde reduziert.

Aussagekräftigere Wasserproben in der Nachklärung

Das dreiköpfige Team befasste sich auch mit der Entnahme von Wasserproben aus dem BARA-Reinigungsprozess. Proben aus dem Ablauf des Nachklärbeckens wurden früher mittels einfachem Schöpfbecher gezogen. Hierbei konnte es passieren, dass auch Oberflächenschaum oder an der Beckenwand haftender Schlamm in den Schöpfbecher gelangten, was zu Beeinträchtigungen der Probenqualität führen konnte. Jetzt wurde eine Tauchpumpe installiert, die das Probenwasser kontinuierlich im Kreis pumpt und einen speziellen Abzweig zum Probenziehen vorsieht. Die Überwachung des Betriebsablaufs konnte dadurch verbessert werden.

Wasseranschluss an einer Dosierstation

Leicht umsetzbar, aber die Arbeit deutlich erleichternd, war die Idee des dreiköpfigen BARA-Teams im Bereich zweier Arbeitsstationen, an denen Betriebsmittel in Reinigungsbecken gegeben werden, einen Wasseranschluss zu installieren, der die Reinigung der hierfür benötigten Arbeitsmittel ermöglicht. Diese Idee war leicht umsetzbar, weil an diesen Dosierstationen bereits eine isolierte Fabrikwasserleitung entlangführte. An die kann nun ein kurzer Wasserschlauch angeschlossen werden, um die Dosierstationen zu säubern, das frühere Verlegen und Sichern längerer Schlauchstrecken entfällt. An der Umsetzung dieser Idee hat auch der BARA-Kollege Bilal Umeri mitgewirkt.



Teamarbeit für Prozess- und Anlagenoptimierung auf der BARA: Domenic Menge (rechts) und Bilal Umeri.



Abschließend folgen einige Erfolgsgeschichten, die mit kleineren Euro- oder mit Sachprämien anerkannt wurden. Es gibt aber auch Ideen, die nicht umgesetzt oder prämiert werden. Dagegen können technische, betriebswirtschaftliche oder andere Gründe sprechen. Aber auch diese Ideen verdienen hohe Wertschätzung.

Kennzeichen der Brückenlasten im Industriepark

Olaf Müller vom Brandschutz nahm die Brücken ins Visier, die im Industriepark über den Salzbach fließen und eine Brückenlast von 9 bis 60 Tonnen aufweisen können. Aber nicht überall war früher diese Brückenlast erkennbar, wodurch Verkehrsverzögerungen entstehen konnten, wenn Schwerlasten im Anmarsch waren. Im Nord-Ost-Bereich des Industrieparks gibt es schon länger entsprechende Bodenmarkierungen. Müller schlug vor, solche Markierungen in allen Brückenbereichen vorzusehen.



Einstellschablone für die vereinfachte Motorenwartung

Jürgen Granzer von der Maschineninstandhaltung der ISW-Technik wollte sich nicht damit abfinden, dass bei jeder Standardrevision eines speziellen Siemens-Motors die Kohlebürstenhalter mehrfach an den neuen Kollektordurchmesser angepasst werden mussten. Für diesen Vorgang war es nötig, den Motor teilweise mehrfach zu demontieren. Durch Einsatz einer speziellen, selbst entwickelten Einstellschablone entfallen diese Teildemontagen jetzt. Der Einstellprozess kann nun deutlich effizienter durchgeführt werden.

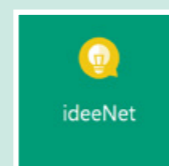


Energieeinsparung durch Abschalten einer Beleuchtungsautomatik

Heinrich-Werner Roos aus der Maschinen- und Anlagensicherheit der ISW-Technik bemerkte, dass an einem Gebäude im Westbereich des Industrieparks jede Nacht zwei Strahler automatisch einschalteten, um Container für die Entsorgung von Reststoffen aus dem Kraftwerksbetrieb zu beleuchten – auch als diese Container abgebaut waren. Seine Eingabe im Ideenmanagement führte sehr schnell dazu, dass diese Beleuchtungsautomatik abgeschaltet wurde.



Auch Sie haben als Mitarbeitender der ISW-Gruppe eine gute Idee, um einen Arbeitsprozess zu vereinfachen? Sie sehen Möglichkeiten, Material oder Energie einzusparen? Oder Ihnen ist eine Situation im Arbeitsalltag aufgefallen, die sicherer gestaltet werden kann? Das **ideeNet** der ISW-Gruppe ist die richtige Plattform dafür. Laden Sie Ihre Verbesserungsvorschläge hoch, freuen Sie sich über Feedback und Anerkennung – und bestenfalls über kleine oder große Prämien.



Das Personalmanagement erklärt

Wie war das nochmal mit dem Sparplan? Wie kann ich eine Nebentätigkeit anmelden? Und was war nochmal das Langzeitkonto? Ich ziehe um – wie erhalte ich dafür die Freistellung?



Jeder Kollege und jede Kollegin haben inzwischen die Möglichkeit, auf diese und andere Fragen direkt Antworten zu finden. An einem Terminal oder direkt am PC. Über das ISWnet gelangt man mit nur einem Klick in der Quicklinkleiste zum Onlinehelfer „HRmine Mitarbeiter“. Dort kann ein Begriff in die Suchmaske eingetippt werden. Oder man klickt direkt auf die Rubrik in der Themenleiste. Einfache Anfragen, wie z.B. Adressänderungen oder für Bescheinigungen über das Arbeitsverhältnis, die Tätigkeit oder die Arbeitszeit können direkt gestellt werden. Die Kolleginnen und Kollegen im Personalmanagement nehmen gerne Ihre Vorschläge zu weiteren Artikelthemen oder Anfragen auf. Sprechen Sie sie gerne darauf an oder stellen Sie Ihre Frage einfach direkt in HRmine.

<p>Entgeltabrechnung Hier finden Sie alles Wissenswerte zu Ihrer Abrechnung und haben die Möglichkeit Anfragen zu stellen.</p>	<p>Gesundheit Hier finden Sie alles rund um das Thema Gesundheit, wie z.B. Vorsorgeuntersuchungen, Reha-Maßnahmen und das Gesundheitsstudio.</p>
<p>Verpflichtungen Hier finden Sie alles rund um Ihre arbeitsvertraglichen Verpflichtungen, wie z.B. Arbeitsordnung, Ordnung Industriepark, Arbeitssicherheit, Datenschutz etc.</p>	<p>Sicherheit Hier finden Sie alles Wissenswerte zur Arbeitssicherheit, wie z.B. Grundunterweisung, Gefährdungsbeurteilungen etc.</p>
<p>Führungsinstrumente Diese Kategorie ist ganz speziell für Sie als Führungskraft. Hier bekommen Sie Werkzeuge und Informationen zum Thema Mitarbeiterführung/-entwicklung und vieles mehr mit an die Hand.</p>	<p>Betriebliche Altersversorgung Hier finden Sie alles rund um Ihre betriebliche Altersversorgung, wie z.B. Informationen zur Höchstler Pensionskasse VVaG (Penka2), Entgeltumwandlungsmöglichkeiten etc.</p>
<p>Benefits Hier finden Sie alles rund um betriebliche Zusatzleistungen, wie z.B. Langzeitkonto, Zukunftsbetrag, JobRad etc.</p>	<p>Weiterbildung Hier finden Sie alles rund um die Themen, wie Qualifizierungsmaßnahmen, Bildungsurlaub etc.</p>

Attraktive Angebote für Durchstarter

Karriere in der ISW-Gruppe heißt: interessante Aufgaben bei der Mutter InfraServ Wiesbaden, ihrer Konzern-IT oder der Tochter ISW-Technik. Wir sind auf Wachstumskurs und bieten zukunftsorientierte Stellen in vielfältigen Berufsfeldern, sichere Arbeitsplätze, gute Bezahlung und viele Extras.

Entgeltumwandlung in die betriebliche Altersversorgung: Das bieten wir im Rahmen der Tariflichen Altersvorsorge des Tarifvertrages über Einmalzahlungen und Altersvorsorge (TEA) durch eine Mitgliedschaft in der Höchstler Pensionskasse VVaG.

Freiwilliger Vorsorge-Sparplan: Dieser funktioniert wie ein Sparbuch. Sie können einen monatlichen Beitrag ansparen und erhalten in gleicher Höhe einen Arbeitgeberzuschuss.

Langzeitkonto: Dieses Instrument dient einer finanzierten Freistellung und kann folgendermaßen in Anspruch genommen werden:

- Freistellung vor Inanspruchnahme einer gesetzlichen Altersrente
- Nutzungszwecke wie z. B. ein Sabbatical, Pflegezeiten oder Qualifizierung

Zukunftsbetrag: Diese Leistung kann in ein bestehendes Langzeitkonto eingezahlt, mit dem Entgelt ausgezahlt oder in Freistellung genommen werden.

Pflegezusatzversicherung: Die sogenannte CareFlex Chemie wurde speziell und exklusiv für tarifliche Mitarbeitende der chemischen Industrie entwickelt. Über den Arbeitgeber können sich tarifliche Mitarbeitende ohne Gesundheitsprüfung gegen ein mögliches Pflegerisiko absichern, sobald sie mehr als sechs Monate im Unternehmen beschäftigt sind.

JobRad: Sie möchten Ihr Auto öfters mal stehen lassen und auf ein Fahrrad umsatteln? Das nützt der Umwelt und macht Sie fitter! Wir unterstützen dabei und leasen Ihr JobRad. Das Angebot macht aus Fahrrädern und E-Bikes Diensträder, die steuerlich gefördert werden.

Horizonte Gesundheitsstudio und -praxis: Wir sind stolz darauf, unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit bieten zu können, im Industriepark auf höchstem Niveau zu trainieren. Neben individuell abgestimmten Trainings können Sie auch an Kursen teilnehmen (z. B. Rückentraining oder Yoga in der Mittagspause).

Corporate Benefits: Großartige Rabatte für unsere Mitarbeitenden! Sie erhalten dauerhafte Vergünstigungen auf Produkte und Dienstleistungen namhafter Anbieter.

Wegweiser der Transformation

Wir, die Mitarbeitenden der InfraServ Wiesbaden Gruppe, möchten den Industriepark Wiesbaden als industriellen Produktionsstandort langfristig erfolgreich betreiben. Um dies zu erreichen und die hierfür erforderlichen Schritte zu entwickeln und umzusetzen, arbeiten wir gemeinsam und schrittweise an verschiedenen Transformationszielen. In diesem Prozess zählt jede Stimme.

TRANSFORMATION



isw INFRA SERV
WIESBADEN

Wir reduzieren unseren CO₂-Footprint für die Klimaneutralität und verbessern den Schutz der Ökosysteme durch optimiertes Wassermanagement.

Für unsere Widerstandsfähigkeit etablieren wir dynamikrobuste Prozesse, Strukturen und Anlagen und legen großen Wert auf die Gesundheit unserer Mitarbeitenden.

Compliance-Vorgaben und andere verbindliche Regeln setzen wir vollständig um; etwaige Abweichungen verfolgen wir transparent nach.

Wir übernehmen Verantwortung im Unternehmen und in der Nachbarschaft; ein gutes Miteinander ist unser Ziel.

NACHHALTIGKEIT



Wir entwickeln unsere Unternehmensstrategie stetig weiter und leben sie aktiv.

Für die Zusammenarbeit geben wir uns Spielregeln, die den Rahmen unseres Handelns abstecken.

Wir nehmen Verantwortung wahr und fördern und fordern uns gegenseitig bei der persönlichen Entwicklung.

Unsere analogen Anwendungen und digitalen Tools für die Kommunikation und Zusammenarbeit sichern Effizienz, Transparenz, Datenschutz und IT-Sicherheit.

ZUSAMMENARBEIT



Wir entwickeln unsere Unternehmensstrategie stetig weiter und leben sie aktiv.

Für die Zusammenarbeit geben wir uns Spielregeln, die den Rahmen unseres Handelns abstecken.

Wir nehmen Verantwortung wahr und fördern und fordern uns gegenseitig bei der persönlichen Entwicklung.

Unsere analogen Anwendungen und digitalen Tools für die Kommunikation und Zusammenarbeit sichern Effizienz, Transparenz, Datenschutz und IT-Sicherheit.

WERTSTIEGERUNG



Wir orientieren uns an den Anforderungen unserer internen und externen Kunden und schaffen Lösungen, die einen wichtigen Beitrag zum Erfolg unserer Auftraggeber leisten.

Wir etablieren für unsere Kunden und Stakeholder optimale Prozesse und Strukturen.

Unser Leistungsportfolio zielt darauf ab, langfristig stabile, nutzenstiftende und wirtschaftliche Kundenbeziehungen zu fördern.

Zum Wohl unserer Kunden und deren Bedienung realisieren und betreiben wir ein effizientes zentrales Informationssystem.

Wir generieren profitables Wachstum, sichern damit Arbeitsplätze und verschaffen uns operative Handlungsspielräume.

Unser Wachstum ist Voraussetzung für die Erfüllung der Ziele unserer Gesellschafter.

Auf Grundlage unserer Geschäftsziele steigern wir nachhaltig unseren Unternehmenswert.

In allen Bereichen wird Kostenmanagement und Kostenbewusstsein als permanente Aufgabe aller Mitarbeitenden verstanden und gelebt.

Schon mal gebowlt?

„Ich war ehrlich gesagt vor dem Termin ein wenig skeptisch, was mich erwartet. Es war dann aber wirklich ein angenehmer und informativer Austausch – und zum Teil auch wirklich lustig. Ich kann das Bowlen nur empfehlen!“ **Eike Novo Dos Santos** (ISW-Technik, Automatisierungstechnik)

„Mir hat das Bowlen gut gefallen. Am Standort fehlt uns ja aktuell leider eine Kantine, in der man sich mit Kolleginnen und Kollegen mischen und austauschen kann. Das ist hier in einer kleineren Runde möglich und es ist gut, dabei auch neue Gesichter zu sehen.“ **Michael Goßmann** (ISW, Brandschutz)

„Neben den eigenen Strategien der einzelnen Abteilungen und der Unternehmensstrategie, beschäftigt die gesamte ISW-Gruppe ja auch die Transformation. Die Gelegenheit, Frau Lentge beim Bowlen fragen zu können, wie diese Themen miteinander verknüpft sind, habe ich gerne genutzt.“ **Herolinda Azemi** (ISW, Infrastruktur/Immobilien)

Anfang 2023 ist Daniela Welkoborsky zur ISW-Gruppe gestoßen; kurz darauf war sie beim Bowlen. Hier schildert sie ihre Eindrücke vom neuen Gesprächsformat mit Kolleginnen und Kollegen und der Geschäftsleitung.

Ding Begleitet von einem leisen Klingeln erscheint auf meinem Bildschirm eine Outlook-Termineinladung: „Bowlen – Mittagsgespräche“. Vielleicht geht es mit Kollegen auf die Bowling-Bahn? Weit gefehlt! Die Geschäftsleitung, in diesem Fall Cornelia Lentge, lädt eine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen zum Gespräch. Eine interessante Angelegenheit, denke ich mir! Bestellt werden verschiedene vorbereitete Bowls, also Gerichte, die bunt in einer Schale oder eben Bowl angerichtet werden – daher der Name.

Austausch in entspannter Atmosphäre

Das Essen ist zugleich Nebensache und Kern des Mittagsgesprächs. Es geht darum, in entspannter Atmosphäre mit der Geschäftsleitung ins Gespräch zu kommen. Die Gruppe ist bunt gemischt: Neue Mitarbeitende und solche, die schon viele Jahre dabei sind, wurden eingeladen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erzählen diejenigen, die erst seit Kurzem dabei sind, warum sie sich für InfraServ Wiesbaden als Arbeitgeber entschieden haben. Einer wurde von einem Headhunter angeworben, ein weiterer hat sich für die ISW entschieden, um weniger unterwegs sein zu müssen und mehr Zeit für die Familie zu haben. Eine Kollegin wurde von ihrem ehemaligen Chef angesprochen, und ich selbst war auf der Suche nach einem Job in der chemischen Industrie, die mir aus einem früheren Job bekannt ist und in der ich mich sehr wohl gefühlt habe.



Den Themen sind keine Grenzen gesetzt, von aktuellen Herausforderungen in den Abteilungen über Fragen zur Zukunft des Standorts ist alles dabei.

„Ein Termin mit der Geschäftsleitung klingt zunächst nach einer eher formellen Angelegenheit. Das Bowlen ist aber keine steife Veranstaltung, sondern ein wirklich lockerer Austausch in netter Atmosphäre. Es war ein interessantes Gespräch auf Augenhöhe, ganz hierarchieunabhängig.“ **Vesna Markovic** (ISW-Technik, Maschinen- und Anlagensicherheit)

Dialog statt Monolog – Raum für Fragen und Diskussion

Aber zurück zum Gespräch. Zunächst ist es etwas seltsam, so beliebig zusammengewürfelt in einem Raum zu sitzen. Blicke streifen umher, man weiß nicht so recht, was man sagen soll. Aber wir kommen doch schnell in einen angeregten Austausch: Welche Themen beschäftigen uns aktuell? Wie geht es weiter mit den Kantineplänen am Standort? Was kann das Unternehmen tun, um freie Stellen zu besetzen? Wie wird die ISW-Gruppe als Arbeitgeber attraktiver? Wo liegen unsere Herausforderungen und was tun wir, um ihnen zu begegnen?

Diese und andere Themen werden angeregt besprochen, es gibt Impulse von allen Seiten. Und genau das macht das Bowlen aus. Ziel ist der direkte Austausch mit- und untereinander, statt einem Monolog der Geschäftsleitung zuzuhören. Das Bowlen ist eine wertvolle Gelegenheit, die Fühler auszustrecken. Seitens der Geschäftsleitung in Richtung Belegschaft und ebenso andersherum.

Wer teilnehmen möchte, kann sich proaktiv über die Assistenzen der Geschäftsleitung zum Bowlen anmelden. Das Treffen steht allen offen, langjährige Mitarbeitende sind ebenso willkommen wie neu Dazugekommene. Die Termine werden im Kalender auf der Startseite des ISWnet angekündigt.



Dies ist ein Beitrag zum ISW-Transformationsziel **Zusammenarbeit.**



Das Team der Postdienste; stehend v.l.n.r.: Hakan Özgan, Daniel Kron, Andreas Homberg, Mathias Stumm; sitzend v.l.n.r.: Nina Klos, Martina Diedrich; es fehlt: Jürgen Stengel.

Die Poststelle: Hauptschlagader der Kommunikation

Sie mag auf den ersten Blick unscheinbar wirken, aber die Poststelle der InfraServ Wiesbaden ist systemrelevant. Ein Blick in ihre gerade umgestalteten Räume veranschaulicht ihre wichtige Funktion.

Briefsendungen: ~150.000 jährlich/~600 täglich
Paketannahmen: ~25.000 jährlich/~100 täglich
Paketversendungen: ~15.000 jährlich/~60 täglich
Fuhrpark: 2 Elektro-PKW

Ausstattung & Geräte: Falz- und Kuvertiermaschine; Frankiermaschine mit spezieller Abrechnungssoftware; Postsoftware zur digitalen Paketannahme mit Handscanner und mobiler Dateneingabe (MDE)

Besondere Services: Stadt- und Direktfahrten / Direktzustellungen / Einschreibe-, Paket- und Kurierversand / Ausdruck und Kuvertierungen von Briefsendungen / Falzung von Briefen / Kundenunterstützung bei Weihnachts- und anderer Sonderversendungen / Digitalisierung der Versandablagen / Digitalisierung der Annahme von Paketen, Einschreiben und förmlichen Zustellungen





Ob Brief- und Paketbearbeitung, Adressverwaltung oder Zustellung: Die im ISW-Geschäftsfeld Immobilien & Infrastruktur angegliederte Poststelle bietet eine breite Palette an Dienstleistungen. Das Team gehört zum Facility Management, das von Andreas Homberg verantwortet wird. Die Fachaufsicht der Poststelle obliegt Martina Diedrich, sie

kümmert sich auch um die Abrechnung der Dienstleistungen. Hinzu kommen eine Kollegin und vier Kollegen für die Brief- und Paketverteilung sowie Kurierdienste im Industriepark, für Paketannahme und -versand und für die Frankierung der ausgehenden Sendungen.

Gemeinsam kümmern sich die ISW-Postler um interne wie externe Briefpost und sorgen dafür, dass alles korrekt sortiert und frankiert wird. Sie bereiten die Post zur Weitergabe ans Postamt vor und stellen sicher, dass alle frankierten Briefsendungen monatlich korrekt abgerechnet werden. Eingehende Post sortiert das Team zur Weiterleitung im Industriepark in die interne Postverteilung und kümmert sich um die Sortierung und interne Postfachlagerung für eingehende interne und externe Post. Zudem verwalten und bearbeiten sie für die Standortunternehmen im Industriepark Wiesbaden die internen Postfächer und stellen sicher, dass alle Sendungen termingerecht zugestellt werden. Andreas Homberg, Leiter Facility Management, beschreibt die Bedeutung der Poststelle am Industrieparkstandort Wiesbaden so: „Sie fungiert als eine Art Hauptschlagader, an der zahlreiche Schnittstellen zusammenlaufen. Zudem vereinfacht sie durch eine zentrale Postanschrift die Kommunikation für alle Standortmitglieder.“ Er fügt hinzu: „Die Arbeit in der Poststelle ist nicht zu unterschätzen; sie ist anspruchsvoll und erfordert hohen körperlichen Einsatz, denn täglich müssen teilweise Briefe und Pakete bewegt werden.“

Ein moderneres Arbeitsumfeld

Nach 30 Jahren ohne große Veränderung war es Anfang des Jahres 2023 Zeit für eine Modernisierung. So entstand im Erd-

geschoss von Gebäude F320 innerhalb von nur vier Wochen – anstatt der geplanten acht – eine moderne und ergonomische Poststelle mit neuem, gemeinsam ausgesuchtem Mobiliar. Die Räumlichkeiten werden optimal ausgenutzt und bieten nun großzügigere, komfortablere Räume und Arbeitsplätze, die manche Abläufe erleichtern.

Die verkürzte Umbauzeit wurde dank der guten Zusammenarbeit und Leistung der ISW-Technik sowie der Konzern-IT erreicht. Kurze unbürokratische Wege sorgten für einen reibungslosen Fortgang des Tagesgeschäfts und erlaubten es, mehrere Umbauarbeiten parallel durchzuführen. Verschiedene Herausforderungen wurden dabei bewältigt – so zum Beispiel das Aufeinandertreffen mit einer zusätzlichen Baustelle für die neue Fluchttreppe des Gebäudes: Hierfür musste der Nebeneingang geschlossen werden, und der gesamte Postverkehr traf auf den Personeneingang. Martina Diedrich schildert weitere besondere Umstände: „Während in einem Bereich die Bodenleger arbeiteten, wurden gleichzeitig in einem anderen die Wände gestrichen und zeitgleich die Lichter angebracht. Die Arbeitsfläche war stark eingeschränkt, und wir waren gezwungen, die Pakete teilweise im Treppenhaus zu lagern, während wir die Paketannahme und den Versand nacheinander abwickelten. Trotz des Chaos konnte unser Team den täglichen Betrieb bewältigen, ohne ins Stocken zu geraten.“

Größer, heller, angenehmer

Besonderer Wert wurde auf eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung gelegt. Daniel Kron, seit acht Jahren in der Poststelle tätig, berichtet: „Die individuell anpassbaren Tische, Bildschirme und Tastaturhalterungen sind eine Verbesserung für uns alle. So kann jeder seinen Arbeitsplatz nach individuellen Bedürfnissen und Vorlieben einrichten, was zu einem sehr angenehmen Arbeitsumfeld führt.“

Das Resümee des Teams: Die Räumlichkeiten sind größer und heller, das Arbeitsumfeld ist moderner. Diese neue Arbeitsumgebung trägt nicht nur dazu bei, Abläufe zu optimieren und Energieeinsparungen durch den Einsatz von LED-Beleuchtungen zu ermöglichen, sondern sorgt auch für gute Stimmung im Team.

Vorher



Beim Umbau sind mehrere Zwischenwände abgerissen worden, wodurch die Bewegungs- und Rangiermöglichkeit deutlich verbessert wurde.

Nachher



Die vergrößerten Räume sind heller; sie vereinfachen die Zusammenarbeit bei der Abwicklung der vielfältigen Dienstleistungen.



Bei der Ausstattung und Einrichtung der ISW-Poststelle wurde auf ergonomische Arbeitsplätze geachtet.



IT-Anwendungen wie in einer Kleinstadt

Die Konzern-IT der ISW hat zum Jahresbeginn 2023 die letzten operativen Tätigkeiten der Tochtergesellschaft GES Systemhaus übernommen. Das Aufgabenfeld im Industriepark ist so vielfältig und spannend wie die IT-Betreuung einer städtischen Gemeinde.

Die IT-Spezialisten der ISW-Unternehmensgruppe haben sich in den letzten Jahren darauf konzentriert, ihr Leistungsportfolio auf die im Zeitalter der Digitalisierung immer spezieller werdenden Anforderungen von Industrieparkkunden auszurichten. Dazu gehörte auch die Neubewertung der Angebote der Tochtergesellschaft GES Systemhaus, die 2002 in den ISW-Konzern akquiriert worden war. Das IT-Unternehmen brachte damals SAP-Dienstleistungen für Behörden in Kommunen und Landkreisen mit in die ISW-Gruppe. Im Zuge der Neuorientierung wurde diese Geschäftssparte 2019 an die Nagarro ES GmbH (ehemals Allgeier Enterprise Services) veräußert.

Parallel dazu war zu diesem Zeitpunkt bereits damit begonnen worden, in der ISW-Muttergesellschaft eine Zentralabteilung für die Konzern-IT aufzubauen, um die Fokussierung auf industrielle Digitalangebote voranzutreiben. Sukzessive wurden Aufgabenbereiche und Fachpersonal vom GES Systemhaus in die Konzern-IT der ISW transferiert. Ein letzter Meilenstein dieses Übergangs wurde zum Jahreswechsel 2022/23 erreicht, als alle noch bei der GES verbliebenen Bereiche in die Konzern-IT übernommen und der Geschäftsbetrieb des GES Systemhaus eingestellt wurde. Die Tätigkeiten aus dem GES Systemhaus sind in drei neue Abteilungen der Konzern-IT aufgegangen: „IT-Operations & IT-Infrastructure“, „IT-Governance & Management“ sowie „IT-Application & Digitalisierung“ (siehe hierzu die Infoboxen).

Diese Neuausrichtung der letzten Jahre erfolgte im engen Schulterschluss mit den Kolleginnen und Kollegen der ISW-Geschäftsbereiche wie auch der zweiten Tochtergesellschaft, dem Industrieserviceanbieter InfraServ Wiesbaden Technik

(ISW-Technik). So wurde im unternehmenseigenen Rechenzentrum eine IoT-Plattform (Internet of Things) aufgebaut. Sie ermöglicht es, große Datenmengen (Big Data) aus der industriellen Fertigung aufzunehmen, miteinander zu verknüpfen und sie zu interpretieren, um diese Prozesse zu optimieren, wobei auch selbstlernende Algorithmen, sogenannte KI (Künstliche Intelligenz), zum Einsatz kommen können. Solche IT-Anwendungen bieten zuvor ungekannte Möglichkeiten für die kluge (smart) und vorausschauende (predictive) Instandhaltung von Maschinen und Anlagen – eines der zentralen Aufgabenbereiche der ISW-Technik im Industriepark und in der Rhein-Main-Region. Zudem können solche IoT-Plattformen komplexe Systeme und Prozesse abbilden und sie kontinuierlich, beispielsweise mit Blick auf Energie- und Ressourcenverbrauch verbessern. Ein erfolgreiches Pilotprojekt hierzu wurde Anfang 2020 für die Biologische Abwasserreinigungsanlage (BARA) des Industrieparks gestartet. Eine darauf aufbauende neue Systematik ermöglicht nun eine weitgehend automatisierte Erfassung und Bereitstellung von Informationen, die für den Anlagenbetrieb und für die Erfüllung der von Behördenseite vorgeschriebenen Dokumentationspflichten benötigt werden.

Umfassende IT-Dienstleistungen mit Fokus auf die industrielle Digitalisierung des Industrieparks: die Konzern-IT der ISW-Gruppe.



IT-Operations & IT-Infrastructure

Das Team „IT-Operations“ stellt die Betriebsplattform für die in der ISW-Gruppe eingesetzte Software und die genutzten Systeme bereit. Die Plattform ist hybrid aufgestellt und umfasst außer den rund 250, in den Rechenzentren betriebenen produktiven Serversystemen auch Cloud-Services. Neben dem Erhalt der Systemverfügbarkeit stehen dessen stetige Aktualisierung, die Integration neuer Technologien und die fortschreitende Standardisierung und Automatisierung von Prozessen im Vordergrund.

Die industrieparkweite Netzwerkinfrastruktur mitsamt einer zentralen Telefon-

anlage gehören mit der Absicherung der IT-Schnittstellen zu Partnern und dem Internet zu den Kernaufgaben des Teams „IT-Infrastructure“. Dies beinhaltet die nahezu 80 Terabyte an Daten, die jeden Tag durch die Netzwerkinfrastruktur strömen und die Betreuung und ständige Modernisierung der dafür notwendigen Gebäudeanbindungen. Die Überwachung der Systeme und die Abwehr von Cyber-Angriffen sind weitere Aufgabenbereiche.

Der ServiceDesk ist für ISW-Mitarbeitende die zentrale Anlaufstelle bei Fragen und Problemen mit der IT und Kommunikationstechnologien. Anfragen werden selbständig beantwortet oder umgehend an Fach-Teams weitergeleitet. Außerdem werden vom ServiceDesk Computerarbeitsplätze und ihre Benutzeroberflächen eingerichtet. Nicht zuletzt kümmert sich das Team um den kontinuierlichen Rollout neuester Hard- und Software.

IT-Governance & Management

Das Team „IT-Governance & Management“ hat die administrative und kaufmännische Verantwortung für alle Bereiche der Konzern-IT. Dazu zählt auch die Unterstützung bei der Beschaffung von Mobiltelefonen, die Mitarbeitende über ein spezielles Portal in die Wege leiten können. Zudem sind die beiden ISMS-Beauftragten (Information Security Management System) der ISW-Gruppe in dieser Abteilung angesiedelt. Betreut wird von ihr auch das E-Learning-Tool „SoSafe“ zur Schulung aller ISW-Mitarbeitenden zum Thema IT-Sicherheit.

IT-Application & Digitalisierung

Das Team „IT-Application“ in dieser Abteilung kümmert sich für die ISW-Gruppe um die Bereitstellung und den Betrieb sämtlicher Softwarelösungen. Die Mitarbeitenden sind Bindeglied zwischen den Anwendern und den Softwareherstellern sowie externen Service-Anbietern. Dabei gilt es, den Lebenszyklus der Applikationen im Blick zu behalten, wichtige Updates zu veranlassen und im Falle von Störungen, Lösungen zu erarbeiten.

Wie umfangreich und abwechslungsreich dieses Arbeitsfeld ist, zeigt sich daran, dass innerhalb der ISW-Gruppe aktuell mehr als 500 Softwarelösungen im Einsatz sind. Im Laufe des Jahres 2022 wurde zuletzt eine Erhebung aller Applikationen durchgeführt. Darauf aufbauend werden Strategien abgeleitet mit Blick auf erforderliche Updates und Zusatzfunktionen, Kosten und abzulösende Software sowie Lebenszyklen.

Die Konzern-IT der ISW-Gruppe ist seit dem Betriebsübergang des GES Systemhaus der zentrale IT-Dienstleister für innovative digitale Lösungen im Industriepark Wiesbaden. Ob Kommunikationstechnologien, Big Data, künstliche Intelligenz oder das Internet der Dinge (IoT): mit modernster Technologie arbeiten die rund 40 Kolleginnen und Kollegen an optimalen Kundenlösungen, die so vielfältig und abwechslungsreich sind wie bei der IT-Betreuung einer Kleinstadt.



Die Konzern-IT ist stets auf der Suche nach findigen Datenanalysten, Cloudspezialisten und IT-Fachleuten mit viel Engagement und Gestaltungswillen. Sie kennen jemanden, der zu uns passen würde? Dann machen Sie mit bei der Initiative „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ und schicken Sie die Interessenten auf unsere [ISW-Karriereportal](#).

Die ISW-Technik und Schaeffler erweitern ihre zertifizierte Partnerschaft



Live und in Farbe präsentierten die ISW-Technik und die Schaeffler-Gruppe ihre Dienstleistungen rund um die intelligente Instandhaltung Anfang April im Industriepark Wiesbaden. Im Lifetime Solutions Showtruck und im Showroom der ISW-Technik erfuhren die Besucher, welche Vorteile Smart Maintenance bietet.



Übergabe des Partner-Zertifikats an die ISW-Technik beim Besuch des Lifetime Solutions Showtrucks von Schaeffler im Industriepark Wiesbaden. V.l.n.r.: Simon Mauritz (ISW-Technik), Thomas Schmitz (Schaeffler), Robin Faulhaber (ISW-Technik), Christoph Schmitz (Schaeffler), Rainer Helm (ISW-Technik).



Anfang April 2023 war der Lifetime Solutions Showtruck von Schaeffler auf Einladung der ISW-Technik im Industriepark Wiesbaden.

Seit Ende März ist die ISW-Technik zertifizierter Servicepartner der Schaeffler-Gruppe und damit deutschlandweit einer der ersten Instandhaltungsdienstleister unter den Schaeffler-Partnern. Der weltweit führende Industrie- und Automobilzulieferer setzt in immer mehr Bereichen auf digitale Services. Bereits seit 2019 arbeiten Schaeffler und die ISW-Technik in der intelligenten Instandhaltung zusammen – jetzt wurde diese Kooperation mit der Zertifizierung besiegelt. „Damit haben wir den Nachweis erbracht, dass wir die volle Fachkompetenz im Hinblick auf die ‘Lifetime Solutions‘ von Schaeffler haben“, sagt Robin Faulhaber, Leiter der Maschinen- und Anlageninstandhaltung der ISW-Technik. „Wir können zu den entsprechenden Produkten beraten, sie installieren und im Anschluss die intelligente Überwachung der Anlagen betreuen.“

Bei den „Lifetime Solutions“ von Schaeffler geht es um die planmäßige und reibungslose Wartung von Industrieanlagen über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Das passt bestens zur Smart-Maintenance-Strategie der ISW-Technik, die auf digitale Prozessüberwachung mit moderner Kommunikationstechnologie setzt. Dabei kommt lernfähige Hard- und Software zum Einsatz, die kritische Anlagenteile kontinuierlich überwacht und vorbeugendes Eingreifen ermöglicht. Auf Basis großer Datenmengen kann die Software Muster erkennen und auf Abweichungen vom Soll-Zustand aufmerksam machen. „Mithilfe der Sensorik passen wir den genau richtigen Zeitpunkt ab, an dem eine Wartung sinnvoll ist“, erklärt Faulhaber. So lassen sich heraufziehende Schäden frühzeitig ermitteln, notwendige Eingriffe werden besser planbar und Anlagenstillstände können reduziert werden. Damit all das optimal funktioniert, werden verschiedene Diagnosewerkzeuge miteinander verknüpft – darunter auch Sensoren von Schaeffler. „Für zahlreiche Aufgabenstellungen unserer Kunden stellen die kabellosen Optime-Produkte von Schaeffler momentan die besten Lösungen dar“, sagt Faulhaber.

Showtime im Industriepark

Wie der Einsatz dieser intelligenten Instrumente in der Praxis aussehen kann, veranschaulichten ISW-Technik und Schaeffler bei einem gemeinsamen Event am 5. April 2023 im Industriepark Wiesbaden. Dort war

Schaeffler mit seinem Lifetime Solutions Showtruck zu Gast. Rund um die intelligente, digitale Instandhaltung bietet dieser mobile Ausstellungsraum auf acht Achsen viel Information auf kleinem Raum. So konnten die Besucher sich ein Bild davon machen, wie ein intelligenter Schmierstoffgeber funktioniert und was die kabellosen Optime-Sensoren leisten. Ergänzend bot ein Rundgang im Showroom der ISW-Technik die Gelegenheit, deren Services rund um die intelligente Instandhaltung kennenzulernen – so zum Beispiel die digitale Überwachung von Kondensatableitern und Rotating Equipment oder die Datenanalyse mithilfe der eigenen IoT-Plattform.

Das Interesse der rund 60 Besucher war groß: „Unsere Gäste haben sich viel Zeit genommen, um sich umfassend zu informieren“, sagt Rainer Helm, Vertriebsleiter der ISW-Technik. „Unter ihnen waren Vertreter der Prozessindustrie, der Getränke- und Lebensmittelindustrie, aber auch aus dem Geschäftsfeld Energie & Medien unserer Muttergesellschaft InfraServ Wiesbaden. Das freut uns sehr, denn tatsächlich können unsere digitalen Services die Instandhaltung in den unterschiedlichsten Branchen optimieren.“ Eine Reihe von Besuchern vereinbarte direkt Termine für konkrete Projektberatungen. Für einen kommunalen Betreiber einer Abwasserreinigungsanlage bereitet die ISW-Technik bereits ein Angebot vor.

Im Rahmen der Veranstaltung überreichte Schaeffler die offizielle Zertifizierungsurkunde. „Mit einem Partner wie der ISW-Technik können wir sicher sein, dass unsere Produkte bestmöglich eingesetzt werden“, sagte Frank Hintemann, Leitung Partner and Enduser Sales DACH bei Schaeffler. „Instandhaltungsdienstleister arbeiten sehr nah an der betrieblichen Praxis. Für uns hat das den Vorteil, dass wir höchst qualifiziertes Feedback bekommen, mit dem wir unsere Produkte weiter verbessern können.“ In den vergangenen Wochen wurden Experten der ISW-Technik speziell zu den Angeboten von Schaeffler geschult; diese Weiterbildung wird in den kommenden Monaten fortgeführt. Dennoch, betont Robin Faulhaber, bleibt die ISW-Technik immer herstellerunabhängig: „Für jeden Anwendungsfall suchen wir die exakt passende Lösung und für jede Messaufgabe finden wir den richtigen Sensor.“

Strategische Ausrichtung

Smart Maintenance gewinnt in der Industrie immer größere Bedeutung, denn mit ihrer Hilfe lassen sich nicht nur die Instandhaltung optimieren und die Anlagenverfügbarkeit erhöhen. In Zeiten des Fachkräftemangels sind Unternehmen zudem immer stärker darauf angewiesen, qualifiziertes Personal genau dort einzusetzen, wo menschliches Know-how unverzichtbar ist – und sich bei Routineaufgaben von intelligenten digitalen Instrumenten unterstützen zu lassen.

Um ihre Kunden hier weitestmöglich zu entlasten, bietet die ISW-Technik einen Komplettservice aus intelligenter Instandhaltung, wiederkehrenden Prüfungen und fachgerechten Reparaturen an. Sie kooperiert dabei mit führenden Industrieserviceanbietern und Innovationsführern in der Rhein-Main-Region. Neben Schaeffler hat auch der Sicherheitsspezialist REMBE® die ISW-Technik wiederholt als Servicepartner zertifiziert. Mit weiteren Partnern, wie zum Beispiel dem Pumpen- und Armaturenspezialisten KSB und dem Spezialanbieter für Kondensatableiter, Emerson, bestehen enge Kooperationen.

Wichtige Sicherheitshinweise für den Notfall

Die Broschüre „Unser Ziel – Ihre Sicherheit“ wurde neu aufgelegt. Sie zählt zur „Pflichtlektüre“ der Beschäftigten im Industriepark und der Nachbarn umliegender Ortsbezirke.

Die Sicherheit der Industriepark-Beschäftigten wie auch der Bürgerinnen und Bürger in der Nachbarschaft steht für uns an oberster Stelle. Deshalb widmen wir uns intensiv und systematisch der Gefahrenprävention. Für den Fall, dass es dennoch zu einem Schadensereignis kommt, geben im Industriepark Wiesbaden angesiedelte Unternehmen und die benachbarten Dyckerhoff-Werke regelmäßig die Broschüre „Unser Ziel – Ihre Sicherheit“ heraus. Darin informieren sie u.a., mit welchen Chemikalien in den Betrieben gearbeitet wird, was bei einem Störfall zu tun ist und welche Bedeutung mögliche Warnsignale haben. Die wichtigsten Informationen werden in fünf Sprachen auf einem abtrennbaren Falblatt zusammengefasst.

Diese Broschüre wird im festgelegten Turnus aktualisiert und an die Belegschaften wie auch die näheren Haushalte und Gewerbebetriebe rund um den Industriepark und das Dyckerhoff-Werk verteilt. Damit kommen die Unternehmen einer gesetzlichen Verpflichtung nach. Die letzte Verteilung erfolgte Anfang Juli 2023. Jeder Werkstätige und alle Bewohner der umliegenden Ortsbezirke sollten sich mit den Inhalten befassen und die Broschüre griffbereit aufbewahren, um notfalls sich und andere bestmöglich schützen zu können.



Die Broschüre ist zum Download auch auf unserer Internetseite in der Rubrik „Nachbarschaft“ (www.infraserv-wi.de) abgelegt, wohin der QR-Code führt.

Industriepark-Beschäftigte können sich die Broschüre beim ISW-Werkschutz an Tor Nord abholen, ISW-Beschäftigte zudem in der Abteilung ISW-Unternehmenskommunikation.

Rückfragen oder Bestellungen richten Sie bitte an kommunikation@infraserv-wi.de.



Im Portrait – Kingfa SCI. & Tech. (Europe) GmbH

Im Industriepark Wiesbaden sind rund 70 Unternehmen angesiedelt mit mehr oder weniger Präsenz im gemeinsamen Arbeitsalltag. Wir sprachen mit Herrn Xiaohui Wu, Geschäftsführer der Kingfa Sci. & Tech. (Europe) GmbH, über die Aktivitäten seines Unternehmens vor Ort.

Was genau macht Ihr Unternehmen hier am Standort?

Die Kingfa SCI. & Tech. (Europe) GmbH ist in der Herstellung und dem Vertrieb von technischen Compounds spezialisiert. Sie produziert in Wiesbaden mit ca. 50 Mitarbeitenden im Drei-Schicht-Betrieb Kunststoff-Compounds auf der Grundlage aller bekannten Basispolymere. Diese Basispolymere werden durch Zugabe von Füllstoffen, Farbpigmenten oder Additiven, zum Beispiel Flammschutz-Additive, für eine bestimmte Anwendung maßgeschneidert. Des Weiteren vertreibt Kingfa medizinische Produkte wie Atemschutzmasken und Nitrilhandschuhe verschiedener Arten aus eigener chinesischer Herstellung.

Für welche Märkte sind Sie aktiv und wie sind Sie über Konzernstrukturen und Partnerschaften in Wertschöpfungsketten eingebettet?

Unsere maßgeschneiderten Compounds werden als Kunststoffgranulat verkauft und finden Anwendung in vielen Bereichen des täglichen Lebens, wie z.B. im Automobilbau, in der Hausgeräteindustrie oder in Elektro- bzw. Elektronikanwendungen.

Seit wann sind Sie hier am Standort aktiv – und warum fiel die Wahl auf den Industriepark Wiesbaden?

Die Kingfa SCI. & Tech. (Europe) GmbH wurde 2016 gegründet. Sie ist die Tochter des chinesischen Compoundierers Kingfa Science & Tech Ltd. mit Sitz in Guangzhou, der Marktführer in Asien ist und bereits 1993 gegründet wurde. Wir haben uns für den Industriepark Wiesbaden entschieden, weil der Standort perfekt zu unseren Anforderungen passt. Die Nähe zu Bahn, Rhein und Flughafen runden diese Wahl ab.

Gibt es spezielle Berührungspunkte mit der ISW-Gruppe als Industrieparkbetreiber?

Die ISW ist für uns am Standort ein guter Auftragnehmer. Die Unternehmensgruppe bietet den Kunden wie uns einen guten Service und zeitnahe Antworten. Die gute Kommunikation hilft uns, auch Herausforderungen rasch zu überwinden.

Wie gefällt Ihnen die Arbeit in der Region Wiesbaden?

Es ist eine große Freude, in Wiesbaden zu arbeiten – die Stadt ist sehr schön. Ich kann die Vorteile der Region mit den guten Verkehrs- und Lebensbedingungen genießen. Man trifft hier sowohl bei der Arbeit als auch im Privaten freundliche Menschen.



<p>Kingfa SCI. & Tech. (Europe) GmbH</p>	Unternehmensstruktur: Tochterunternehmen der Kingfa Science & Tech, China	Umsatz weltweit: 7,6 Mrd. EUR	Am Standort seit: 2016
	Hauptsitz: Guangzhou, Guangdong, China	Mitarbeiter weltweit: 9500	Tätigkeit im Industriepark: Herstellung von Kunststoffgranulat
	Standorte weltweit: 19	Mitarbeiter Wiesbaden: 49	Webadresse: www.kingfa.com



Vom 17. bis 25. Juni 2023 fanden die **Special Olympics World Games** (www.berlin2023.org) in Berlin statt. Bei dieser weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung traten abermals tausende Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung in 26 Sportarten an. Die Landeshauptstadt Wiesbaden war zuvor als Host Town ausgewählt worden und vom 12. bis 15. Juni Gastgeber für die Länderdelegation aus Indonesien. Der Aufenthalt diente der Akklimatisierung, dem Kennenlernen von Kulturen und dem Erfahrungsaustausch. Am 13. Juni gab es auf Einladung von Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende einen Empfang zu Ehren der Gäste im Wintergarten des Kurhauses. InfraServ Wiesbaden hat für die Realisierung des Gästeprogramms 2.000 Euro gespendet.

Der ISW-Gruppe ist die gute Zusammenarbeit mit Vereinen, Organisationen und Verbänden in der Nachbarschaft des Industrieparks und in Wiesbaden sehr wichtig. Vor diesem Hintergrund hat ISW-Geschäftsführerin Cornelia Lentge am 30. März insgesamt 3.000 Euro an Christoph Reschke vom **Verein für Sport und Gesundheit** (www.vsg-wiesbaden.de), Astrid Stephan, Leiterin des **Evangelischen Stadtjugendpfarramts** (www.stajupfa.de), und Angelika Wust, Leiterin des **Quartiersmanagements Gräselberg** (www.wiesbaden.de), überreicht. Die Spendenaktion beruht auf dem traditionellen Verzicht postalischer ISW-Weihnachtskarten. Der eingesparte Betrag wurde auch dieses Jahr wieder aufgestockt und verteilt. Dabei entschieden nach einer Vorauswahl die Mitarbeitenden der ISW-Gruppe per Umfrage, welche Institution besonders berücksichtigt werden sollte. Im Ergebnis erhielt der VSG eine Spende über 1.200 Euro; das Evangelische Stadtjugendpfarramt und das Quartiersmanagement Gräselberg konnten sich über jeweils 900 Euro freuen.



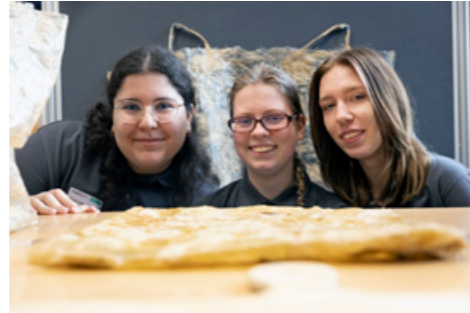
Überzeugt vom sportlichen Erfolg und dem langjährigen gesellschaftlichen Engagement der **Rollstuhlbasketballer** für Inklusion spendete InfraServ Wiesbaden im Mai 1.000 Euro an die **Rhine River Rhinos** (<https://rhine-river-rhinos.de/>) und würdigte damit die wertvolle Vereinsarbeit. Der Verein bietet ein neues und inklusives Angebot im Leistungssportbereich für alle Sportbegeisterten in Wiesbaden und Umgebung an, darunter Rollstuhlbasketball (Rhine River Rhinos), Boccia (Boccia Rhinos), Fußball (Soccer Rhinos), Rollstuhltennis (Tennis Rhinos) und Laufen (Running Rhinos). Mirko Korder, Manager der Rhine River Rhinos, bekam den symbolischen Scheck am 22. Mai von ISW-Geschäftsleiter Jörg Kreutzer überreicht.



Im Nachgang zum ISW-Nachbarschaftstag im September 2022 hat InfraServ Wiesbaden 1.080 Euro an die **Arbeitsgemeinschaft Biebricher Vereine und Verbände** (www.ag-vereine-verbaende-biebrich.de) gespendet. Dieser Betrag kam zustande durch den Verkauf von Speisen und Getränken, die an Besucher des Nachbarschaftstags preisgünstig abgegeben wurden. Schon damals war angekündigt worden, die Einnahmen wieder an die Nachbarschaft zurückzugeben. Der Verein wurde 1969 als Dachorganisation gegründet. Heute gehören ihm mehr als 100 Vereine, Verbände, Organisationen und Privatpersonen mit insgesamt 16.000 Mitgliedern an. Die ISW-Spende wird der Ausrichtung des Mosburgfestes und der Biebricher Kulturwochen zugutekommen. Der Vereinsvorsitzende, Wolfgang Gores, nahm am 5. Mai den symbolischen ISW-Scheck von Thomas Deichmann, Leiter ISW-Unternehmenskommunikation, entgegen.



Zur 1945 gegründeten **Sportvereinigung Amöneburg (SVA)** (<https://spvgg-amoenburg.de/>) hat InfraServ Wiesbaden seit vielen Jahren einen guten Draht. Es gab immer wieder Kontakt, um die Fußball-Juniorenmannschaften und die Teams der Männer und Alte Herren zu unterstützen. Auch die SVA-Fastnachtsabteilung hat großen Anteil an der Lebendigkeit des Ortbezirks im Osten des Industrieparks. Hierzu trägt auch das Clubheim am Sportgelände bei, das sehr rege auch von anderen Vereinen genutzt wird. Als 2022 die Anfrage einging, ob die ISW bei der dringend benötigten Sanierung des Clubheimdaches aushelfen könne, wurde sofort zugesagt. Die schon im Herbst erfolgreich abgeschlossene Baumaßnahme wurde im Mai vom mittlerweile ausgeschiedenen Ortsvorsteher Amöneburgs, Rainer Meier (Bildmitte), vorgestellt. Mit dabei war auch sein Nachfolger Torsten Gieß (rechts) und dessen Stellvertreter Dimitrios Giontis (links).



Die Aktionstage Girls' Day und Boys' Day sind das weltweit größte Programm zur beruflichen Orientierung, das den Gedanken einer Berufs- und Studienwahl frei von Rollenklischees fördert. 26 Schülerinnen und Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe besuchten Abteilungen der ISW-Gruppe und trafen auf Vorbilder, die ihnen Mut machten, die Vielfalt der ISW-Berufswelten für sich zu entdecken (27.04.2023).

InfraServ Wiesbaden richtete im Februar zum 10. Mal den Jugend forscht Regionalwettbewerb Hessen West aus. Die Vorstellung der Projekte fand in Präsenz an der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule in Wiesbaden-Biebrich statt. Die Preisverleihung wurde online übertragen und von Alexander Achatz (Leiter InfraServ Wiesbaden Bildungszentrum) und Marco Silvestri (Wettbewerbsleiter seit 2023) moderiert (25.2.2023).



Jungoffiziere der Bundeswehr besuchten gemeinsam mit Vertretern des Arbeitgeberverbands HessenChemie den Industriepark Wiesbaden. Die demnächst aus dem Wehrdienst ausscheidenden Soldatinnen und Soldaten informierten sich über Einstiegs- und Beschäftigungsmöglichkeiten am Standort und über Unterstützungsmaßnahmen beim Übergang in die Zivilgesellschaft (17.04.2023).



Die Geschäftsleitung spendierte den Mitarbeitenden der ISW-Gruppe auch in diesem Jahr wieder süße Hefe- oder Quarkteufelchen als Osterüberraschung (05.04.2023).

Kommende Termine

- WISPO-25-Stunden-Lauf: 09.–10.09.2023
- Tag der offenen Tür im ISW-Bildungszentrum (www.bizka.de): 23.09.2023

Nachwuchsarbeit mit Tradition: Fußballverein Biebrich 02



Der Industriepark ist eingebettet in die zwei lebendigen Wiesbadener Ortsbezirke Amöneburg und Biebrich. Hier stellen wir engagierte Organisationen aus der Nachbarschaft vor mit der Einladung, sie kennenzulernen und sich dort selbst einzubringen.

Mit Blick auf seine Kinder- und Jugendarbeit zählt der FV Biebrich 02 zu den erfolgreichsten Fußballvereinen der Region. In der laufenden Saison sind 20 Juniorenmannschaften im Rennen – beginnend mit den Bambinis der G-Jugend im Alter von unter sieben Jahren. In Zweijahresschritten geht es hoch bis zu zwei A-Jugendteams. Grundsätzlich sind bis in den C-Jugendbereich gemischte Teams aus Jungs und Mädchen möglich, entsprechend gibt es auch mehrere Jugendtrainerinnen, die sich um den Nachwuchs kümmern.

Neben den etwa 400 Junioren sind drei Seniorenkader am Start, die als Erste und Zweite und Alte-Herren-Mannschaft antreten. Die Erste Mannschaft behauptete sich in der Saison 2022/23 im vorderen Tabellendrittel der Verbandsliga Hessen Mitte; mehr ist im Amateurbereich kaum zu schaffen. Durch den Erfolg im Jugendbereich können immer wieder neue Talente nachrücken. Die erste A-Jugend-Mannschaft spielt in der Hessenliga, die zweite ist mit Abschluss der Saison in die Verbandsliga aufgestiegen. Die Topleistungen auch der unteren Jahrgänge sorgen dafür, dass sich auch Jugendliche von außerhalb der hessischen Landeshauptstadt für den Verein interessieren. Mit seinem hohen Leistungsniveau im Juniorenbereich ist der FV Biebrich 02 in der Region kaum zu überbieten.

Der Verein ist auch eine wichtige Stütze, was die soziale Integration von Heranwachsenden und die Vermittlung wichtiger Tugenden angeht, die es für Mannschaftssportarten wie für das normale Leben braucht. Ein hoher Anteil der Kinder- und Jugendkicker hat Elternteile mit Migrationshintergrund, was sich an der „multikulturellen“ Besetzung des von Heinz-Jürgen Hauzel geleiteten Vereinsvorstands spie-

gelt. Er und der Ehrenvorsitzende Horst Klee wissen gleichermaßen von Erfolgen und Herausforderungen zu sprechen. Zu letzteren zählt, dass für die Trainings nur zwei Kunstrasenplätze mit Flutlichtanlage zur Verfügung stehen, während das Rasenspielfeld für die Ligaspiele der Ersten Mannschaft in Schuss gehalten wird.

Eine große Aufgabe sei es, für die ausreichende Betreuung der Nachwuchsspieler zu sorgen. Pro Team brauche es bestenfalls mehrere Erwachsene, die sich nicht nur ums Training, sondern auch um die Ansprache am Spielfeldrand und die Organisation des Spielbetriebs kümmern. Viele Elternhände seien hier gefragt und immer willkommen. Aber es brauche auch fachkundige Übungsleiter, um bei den Nachwuchskickern den Spaß am Sport zu erhalten, die Teams weiterzuentwickeln und zu kleinen und großen Erfolgen zu führen. Nicht zuletzt deshalb ist der FV Biebrich 02 auf die Mitgliedereinnahmen angewiesen und auf Spender, zu denen sich auch InfraServ Wiesbaden zählt.

Der Erfolg des FV Biebrich 02 hat eine lange Tradition. Davon zeugte am 28. April 2023 die Umbenennung der alt-ehrwürdigen Dyckerhoff-Sportanlage des Vereins zum Jürgen-Grabowski-Sportfeld. Zu diesem Anlass spielten Biebricher Ü35-Kicker gegen eine prominent besetzte Auswahl der Traditionsmannschaft von Eintracht Frankfurt. Die Partie war angesetzt worden zum Gedenken an den im Vorjahr verstorbenen Jürgen Grabowski, dessen Fußballkarriere in Biebrich ihren Anfang nahm. Grabowski wurde mit der DFB-Nationalmannschaft 1972 Europameister, 1974 Weltmeister und gilt bis heute als Legende nicht nur für alle Fans und Mitglieder von Biebrich 02 und Eintracht Frankfurt.

Ihr Feedback ist uns wichtig

Wenn Sie Anregungen haben oder uns Ihre Meinung zur Mitarbeiterzeitschrift oder zu anderen ISW-Kommunikationsarbeiten mitteilen möchten, melden Sie sich gerne telefonisch bei uns oder senden Sie eine E-Mail an kommunikation@infraserv-wi.de.

IMPRESSUM

Herausgeber: InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG,
Kasteler Straße 45, 65203 Wiesbaden,
Telefon 0611 972-01, www.infraserv-wi.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Jörg Kreuzer, Geschäftsleitung

Redaktion: Thomas Deichmann, Askin Bulut, Marcus Kappes,
Berfin Önal, Jessica Weibel, Daniela Welkoborsky

Druck: Rhein-Main-Geschäftsdruck

Nachdruck und mediale Weiterverbreitung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion sowie Angabe der Quelle. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Illustrationen keine Gewähr. Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Magazin auf eine durchgehende Geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Die verwendeten Bezeichnungen gelten für alle Geschlechter gleichermaßen und können als geschlechtsneutral betrachtet werden.



Die einstigen E1-Junioren im Einsatz (Saison 21/22).



Vielfalt bei den Junioren.
Fotos: Udo Parker/Bea Junghans



Alle Informationen zum FV Biebrich 02 mit Tabellen und Download des Vereinsmagazins „Die Blauen“ gibt es unter <https://biebrich02.de/portal/>.



Ihre und Deine Karriere im Industriepark Wiesbaden



Unser Berufsangebot ist so vielfältig wie unsere Dienstleistungen und Services. Im Industriepark Wiesbaden wird es nicht langweilig, kein Tag ist wie der andere. Das macht uns aus und das macht uns Spaß!

Techniker, Handwerker, Feuerwehrleute und Ingenieure finden bei uns ebenso ihren Platz wie IT-Spezialisten, Einkäufer, Kaufleute und andere Experten aus den verschiedensten Bereichen.

isw TECHNIK

isw INFRASERV
WIESBADEN



Du hast Deinen **Abschluss** (bald) in der Tasche aber noch keine Idee, wie es weitergehen soll? Dann komm zu uns!

Bewirb Dich bei uns für eine Berufsausbildung oder sammle bei einem Praktikum erste Erfahrungen und finde heraus, was zu Dir passt!



Informationen über Deine Ausbildungsmöglichkeiten bei uns und unser Bewerbungsportal findest Du auf unserer Website. Wir freuen uns übrigens sehr über Deine Empfehlungen im Freundes- und Familienkreis.



/BIZKA.Ausbildung



/bizka.de



www.bizka.de